

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Winter
2014



VERKEHRSVEREIN  SPEYER



Für Babys: 25-€-
Willkommensgeschenk
Infos unter
www.sparkasse-vorderpfalz.de/willkommen

Zukunfts-Sparen – das Plus für die Zukunft.



Gut. Seit 1829
Sparkasse Vorderpfalz

Ludwigshafen · Rhein-Pfalz-Kreis · Speyer

Kinder werden sehr schnell groß – und mit ihnen wachsen auch ihre Ansprüche: Führerschein, Ausbildung, Studium oder die erste große Reise. Gut, wenn man rechtzeitig vorgesorgt hat! Mit dem Zukunfts-Sparen Ihrer Sparkasse Vorderpfalz tragen Sie zur finanziellen Sicherheit Ihres Kindes, Enkels oder Patenkindes bei und ermöglichen ihm einen großen Schritt ins Erwachsenenleben. Mehr Informationen in jeder Sparkassen-Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-vorderpfalz.de.

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Nachrichten des Verkehrsvereins	3	Speyerer Vierteljahreshefte jetzt digital	29
Dank an unsere Spender	5	Kölner Findbuch für Speyerer Bistumsarchiv	33
Jerusalem am Rhein SchUM-Städte bewerben sich um Weltkulturerbe-Titel	7	Brezelfest verbindet Kirchhellen mit Speyer	35
Die Weisen von Speyer kehren zurück Figurengruppe im Judenhof	13	Wir gratulieren	39
Reise zu neuen chinesischen Freunden Städtepartnerschaft mit Ningde	19	Stadt-Chronik August bis November	43
Die Not lebt nebenan Der Hilfe bedürftig sind auch in Speyer immer mehr Menschen	23	Impressum	72
		Titelbild: <i>Speyerer Weihnachts- und Neujahrsmarkt 24.11.2014- 06.01.2015.</i>	<i>Foto: Venus</i>

**fotografie ist die kunst, den!
augenblick eines ereignisses festzuhalten**

mehr als fotografie!

klaus venus
karmeliterstraße 6
67346 speyer
+49 6232 623 353
+49 171 383 67 45
www.klaus-venus.de
info@klaus-venus.de





Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955



Neubeck Automobile GmbH & Co. KG · Landwehrstraße 34 · 67346 Speyer · Telefon 06232-6488

FÜNF MARKEN. EINE FAMILIE.

neubeck-online.



Mercedes-Benz



open your mind.



Audi



Service

NEUBECK | Autohäuser

DER WEG LOHNT SICH.



Auto-Neubeck GmbH · Wormser Landstraße 194 · 67346 Speyer · Telefon 06232-6422-0

Nachrichten des Verkehrsvereins

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu.

Am 2. November haben wir einen letzten großen Wunsch unserer verstorbenen Vorsitzenden Heike Häußler erfüllt und im Judenhof – in der Blickachse zwischen Eingang und Frauensynagoge – die Skulpturengruppe „Die Weisen von Speyer“ feierlich enthüllt. Besonders gefreut hat es mich, dass Peter Häußler ebenfalls anwesend war. Einem Grußwort unseres Oberbürgermeisters Hansjörg Eger folgte der Vortrag von Dr. Werner Transier (Leiter der Judaika-Sammlung des Historischen Museums der Pfalz) zur Bedeutung der im Mittelalter „Die Weisen von Speyer“ genannten Gelehrten, deren Wirken bis heute Einfluss auf das Judentum hat. Ein nachfolgender Bericht in diesem Heft entbindet mich nicht vom großen Dank an den Gestalter der äußerst gelungenen Plastik, den renommierten Speyerer Bildhauer Wolf Spitzer, sowie an die vielen fleißigen Helfer rund um die Aufstellung. Ein weiterer Dank gilt unseren Spendern. Ohne sie hätten wir diese Plastik nicht ankaufen können. Die Feierstunde im Judenhof rundete das 25. Jubiläum der Betreuungsverantwortung unseres Vereins für das mittelalterliche Areal und das Museum SchPIRA ab.

Das Jahresende ist stets willkommene Gelegenheit sich bei allen Unterstützern zu bedanken. Unser Verein hat viele Freunde und Sponsoren. Es arbeiten viele Menschen und Institutionen

für und mit uns. Vorstand und Beirat, aber auch ich ganz persönlich, sagen herzlichen Dank. Ohne die freundliche Hilfe in vielfältiger Hinsicht wäre das ehrenamtliche Engagement unseres Vereins nicht denkbar.

Noch einmal muss ich auf das Thema „Dirndl und Lederhose“ zurückkommen. Straubing hat anlässlich des berühmten Gäubodenfestes Anfang August zwei Rekorde geknackt. Der von uns gehaltene Dirndlweltrekord wurde (vorübergehend) mit 2.148 Dirndl zurück nach Straubing geholt und gleichzeitig zusätzlich um die Lederhosen (als Menschen in Tracht) erweitert. Es wurden 2.779 Menschen in Tracht gezählt und



beide Rekorde durch Guinness bestätigt. Die „nationale Aufgabe“, wie es Zeitungen in Bayern titulierte, war erfüllt. Einen kurzfristig arrangierten Versuch in Homburg/Saar, den Rekord zu knacken, würde ich als „nette“ Marketingidee bezeichnen. Er flopte mit nur 444 „getrachtelten“ Menschen. Dann holte Bad Schussenried zum ober-schwäbischen Rekordbeutezug aus. Vielleicht lag es mit daran, dass die Schussenrieder Brauerei mit ihrem Inhaber Michael Ott sehr oft den Rat bei uns suchte – oder auch daran, dass eine kleine Delegation unter der Leitung von Walter Haaf den Rekordversuch unterstützte. Es hat geklappt! In einem Zelt, das 5.000 Menschen beherbergen kann, holte Bad Schussenried den Weltrekord mit 2.865 Dirndl. Wir haben neben einem freundlichen Grußwort bei der Feier, vorgetragen von Walter Haaf, herzlich gratuliert. Der Rekord ist bei Guinness angezeigt und wird sicher von dort bestätigt. Was bleibt? Wir sind

nach wie vor aktueller und stolzer Inhaber des Weltrekords der längsten (und schönsten) Dirndl- und Lederhosenpolonaise. In 2015 planen wir keine neuen Rekordversuche, aber ein wunderschönes, stimmungsvolles Brezelfest – und dieses mit der (Samstag-)„Nacht in Tracht“.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Verkehrsvereins ein schönes, friedvolles

Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Glück, Erfolg, Zufriedenheit und die so wichtige Gesundheit!

Herzlichst,
Ihr



Uwe Wöhlert
Vorsitzender

JOH. SCHÖN & SOHN

BAU GMBH & CO. KG



Tiefbau und Straßenbau

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 4 1531 · ☎ (0 62 32) 6 97 90

Zeitlos schön.

Erwarten Sie das Beste. Bereits seit **über 50 Jahren** nehmen sich erfahrene Augenoptikermeister/innen und Augenoptiker/innen Zeit für Sie. Spitzentechnologie und aktuelle Kollektionen sorgen für Ihr optimales Sehen und Aussehen. Wir freuen uns auf Sie.



Max



 Cura Center Speyer

Speyer · Maximilianstraße 74 · T 06232.24562 + Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T 06232.78158

Weitere Filialen:
Landau
Germersheim
Herxheim
Kandel

brillenhammer
augenoptik · kontaktlinsen

www.brillenhammer.de

Dank an unsere Spender

Matthias Helms
Gusti Sauer
Volksbank Kur- und
Rheinpfalz eG
Töns Wellensiek

Frankfurt
Speyer
Speyer
Speyer

Spendenkonto:
Kreis- und Sparkasse Speyer,
IBAN: DE84545500100380011999,
BIC: LUHSDE6AXXX
oder
Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG,
IBAN: DE6754790000000003450,
BIC: GENODE61SPE

Der Verkehrsverein dankt allen Spendern für ihre freundliche Zuwendung.

Spender, die eine Spendenbescheinigung wünschen, bitten wir, ihre Adresse auf der Banküberweisung zu vermerken.

Portraits vom Profi



Ludwigstr. 44
67105 Schifferstadt
Tel. 06235-2100
www.foto-lenz.de




HOTEL
LÖWENGARTEN



Feiern im Hotel Löwengarten

Was immer auch der Anlass für Ihre Feier ist, bei uns feiern Sie richtig!

Elegante Bankette, prachtvolle Hochzeiten oder stilvolle Geburtstagsfeiern.

Im Löwengarten finden Sie den Rahmen für Ihr ganz persönliches Fest.

Aus erlesenen Zutaten bereitet das Küchenteam mit frischen Zutaten aus der Region, individuell nach Ihren Wünschen verführerische Menüs oder Buffets.

Fragen Sie nach unseren Menüvorschlägen.

Für Hochzeiten bieten wir die komplette Organisation aus einer Hand.

Von der Kutschfahrt über die Musik bis zur Hochzeitstorte können wir für Sie fast alles organisieren.

Fragen Sie nach unseren speziellen Arrangements!

Es freut sich auf Ihr Kommen **Familie Deisinger & Mitarbeiter**



06232 6270 · reservierung@hotel-loewengarten.de · www.hotel-loewengarten.de · Schwerdstraße 14 · Speyer

63 Einzel-, Doppel-, Familien- und Komfortzimmer · alle Zimmer klimatisiert · Bankette bis 150 Pers. · Restaurant · Weinkeller · Lobbybar

www.heiraten-in-speyer.de

Karin Faß intercoiffure



*Zeit der
Festlichkeit*

Hochsteckfrisuren, Strähnenchen,
alles was Frau schöner macht...
auch bei besonderen Anlässen
beraten wir Sie gerne

Salon Karin Faß
Tulpenweg 2 - 67346 Speyer
Te. 06232 - 32682
www.salon-fass.de



N I E R A D L O S
stiller
S E I T 1 9 0 4

*Einkaufen auch
nach Ladenschluss!*

www.stiller-radsport.de

Gilgenstrasse 24
67346 Speyer

Telefon 06232 - 7 59 66
info@stiller-radsport.de

Beisel **HÜTE** Speyer

...gut behütet!



Cartoon by
J. Steinhäuser

Beisel Hüte
Roßmarktstraße 37
am Altpörtel in Speyer
Tel. 0 62 32/7 53 17

www.beisel-huete.de

Jerusalem am Rhein

Speyer geht zusammen mit Worms und Mainz ins Rennen um einen (weiteren) Weltkulturerbe-Titel

Erhält Speyer in absehbarer Zeit neben dem Dom einen weiteren Weltkulturerbe-Titel? Diese Frage erscheint derzeit alles andere als abwegig, denn die Städte Speyer, Worms und Mainz haben über das rheinland-pfälzische Kultusministerium zum 1. August 2012 ihre gemeinsame Bewerbung für einen Weltkulturerbe-Titel auf den Weg gebracht. Im Zentrum der Bewerbung steht das mittelalterliche jüdische Erbe der drei Städte – die im Judentum (bis heute!) als „SchUM“ ein Begriff sind. Mehrere Etappen sind bis zu dem Ziel zurückzulegen, um bei der UNESCO reüssieren zu können. Ein wichtiger Zwischenschritt ist allerdings bereits erfolgreich gemeistert: Im Sommer 2014 wurden die SchUM-Städte in die deutsche Vorschlagsliste für die UNESCO aufgenommen. Mit Platz 5 der nationalen Vorschlagsliste erscheinen die Chancen gut, dass sich die UNESCO mit dem kompletten Antrag im Jahr 2020 auseinandersetzen wird.

Zeugnisse einer reichen Kultur...

Worin liegt der potenziell „universelle“ Wert der SchUM-Städte, der in den kommenden Jahren gegenüber der UNESCO herauszuarbeiten sein wird? Die herausragende Bedeutung der mittelalterlichen rheinischen SchUM-Städte für die Entwicklung des europäischen Judentums ist unbestritten. SchUM ist ein Akronym aus den Anfangsbuchstaben der hebräischen Namen von Speyer (Schpira), Worms (Warmaisa*) und Mainz (Magenza). Die jüdischen Gemeinden bildeten einen einflussreichen geistig-religiösen Verbund, der bis heute im Judentum sehr bekannt ist. Die Gelehr-

ten der SchUM-Städte und ihre Tal mudschulen zogen Lernende aus einem großen Umkreis an. In der jüdischen SchUM-Lebenswelt entstanden die Grundlagen des jüdischen Lebens nördlich der Alpen. Über Jahrhunderte tradierte kulturelle Lebensformen aus Babylonien (!), Palästina, dem westlichen Mittelmeerraum und aus Nordfrankreich wurden verknüpft und weiter entwickelt. Diese als aschkenasisch bezeichnete Tradition breitete sich seit dem späten Mittelalter auch z.B. nach Osteuropa aus und wirkt heute noch fort (etwa in den USA oder in Israel).

Die erheblichen baulichen Überreste, besonders in Worms und Speyer, geben Zeugnis für diese einzigartige jüdische Kultur, die gerade im Austausch mit der christlichen Kultur der drei rheinischen Bischofsstädte einen eigenen Charakter fand. Der jüdische Friedhof „Heiliger Sand“ in Worms ist der älteste erhaltene jüdische Friedhof in Europa. Er entstand zur Zeit der Einweihung der ersten Wormser Synagoge um das Jahr 1034. Die ca. 2.000 Gräber des Friedhofs, darunter auch etliche Grabdenkmäler berühmter Rabbiner, sind bis heute ein Ziel für jüdische Besucher aus der ganzen Welt. Aus Mainz, wo die baulichen Überreste weniger umfangreich sind, stammen immerhin die ältesten jüdi-

**Der Buchstabe W (waw oder wau) ist aus dem Phönizischen hervorgegangen und mit dem lateinischen F, V, U und W verwandt. Waw zählt zu den Konsonanten und steht im Hebräischen und im Arabischen meist für W bzw. U. Bei Warmaisa ist es das U in SchUM. Anm.d. Redaktion*

schen Grabsteine nördlich der Alpen: Die Stadt beherbergte bis zum 11. Jahrhundert die älteste und bedeutendste jüdische Gemeinde Mitteleuropas.

In Speyer konzentrieren sich die kulturellen Überreste der mittelalterlichen jüdischen Gemeinde um den vom Verkehrsverein betreuten Judenhof in der Kleinen Pfaffengasse. Die mittelalterliche jüdische Gemeinde konnte gegen Ende des 11. Jahrhunderts dank der Unterstützung durch den Speyerer Bischof Rüdiger Huzman in der Domstadt Fuß fassen. Im Judenhof entstand in der Folge eine Männersynagoge, die zu den ältesten Synagogen nördlich der Alpen zählt und später um 1250 durch ein Frauenbethaus ergänzt wurde. Das kaum jüngere jüdische Ritualbad (Mikwe) von Speyer blieb nahezu unverändert erhalten: Ein tonnengewölbtes Treppenhaus

führt über einen Vorraum zum 10 m tief gelegenen quadratischen Badeschacht mit Kreuzgratgewölbe. Hier wurde die nach den mosaïschen Gesetzen vorgeschriebene kultische Reinigung durch Untertauchen in kaltes „natürliches“ Wasser vorgenommen.

...sicht- und erlebbar gemacht.

Das Ensemble des Judenhofs hat im Jahr 2010 mit der Eröffnung des Museums „SchPIRA“ eine wichtige Ergänzung erfahren. Das kleine, aber didaktisch gut aufbereitete Museum vermittelt den zahlreichen Besuchern des Judenhofs mit Hilfe seiner archäologischen Exponate und Texttafeln einen Einblick in das kultisch-rituelle Leben der Speyerer Juden (Synagoge, Ritualbad und Friedhof). Unabhängig von den Bemühungen der SchUM-Städte, auf die Welterbeliste zu gelangen, wurden und werden derzeit ge-



Die westliche Synagogen-Mauer aus dem 11. Jahrhundert, wie sie sich heute dem Betrachter darbietet.

Foto: Jansky

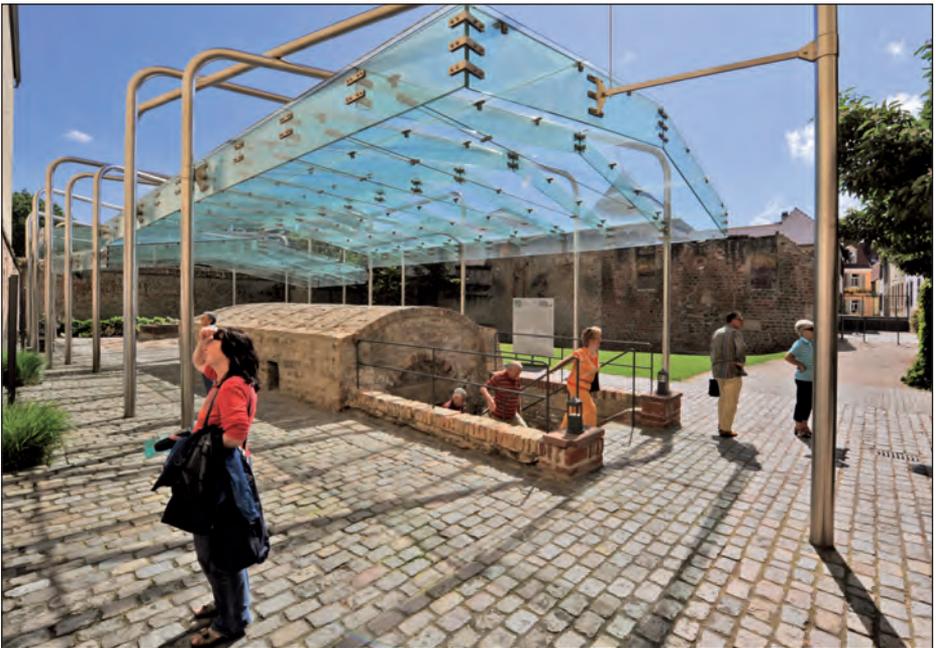
rade beim Museum „SchPIRA“ weitere Angebote entwickelt: Neben einem neuen Medienraum, in dem mehrsprachige Filme zur Mikwe bzw. zum Judenhof präsentiert werden, besteht seit einiger Zeit auch eine interaktive Medienstation als weitere Attraktion. Hinzu kommen immer wieder kleinere Ausstellungen.

Vor kurzem wurden beispielsweise Befunde der Bauforschung und Archäologie im Medienraum des Museums präsentiert; der als Kurator gemeinsam mit der Abteilung Kulturelles Erbe der Stadt Speyer für die Schau verantwortliche Mittelalterarchäologe Dr. Matthias Preißler hat im renommierten Kunstverlag Schnell & Steiner einen reich bebilderten Reiseführer zu den drei SchUM-Städten publiziert. Er arbeitet derzeit auch an einer Neugestaltung des Internetauftritts des Museums „SchPIRA“, das seit einigen

Monaten im überregionalen Portal der Museen „museum digital“ mit sämtlichen Exponaten vertreten ist.

Anfang November wurden die „Weisen von Speyer“ des Speyerer Künstlers Wolf Spitzer im Judenhof feierlich enthüllt – auch eine wichtige Reminiszenz an die bedeutende SchUM-Tradition. Auf der Texttafel wird zu lesen sein: *„Aus der jüdischen Gemeinde von Speyer gingen vom 11. bis 13. Jahrhundert bedeutende Religionsgelehrte hervor. Unter dem Namen ‚Die Weisen von Speyer‘ prägten sie mit ihrer Lehre, ihren Schriften und im Austausch mit jüdischen Gelehrten in Nah und Fern entscheidend das Judentum in Mitteleuropa.“*

Im nächsten Jahr (geplant: August 2015) soll unter dem Stichwort „Ganz rein!“ die Wanderausstellung mit Mikwe-Fotografien von Peter Seidel Station im Speyerer Museum machen. Sie



Der Judenhof mit dem mittelalterlichen Ritualbad (Mikwe) zieht alljährlich fast 70.000 Besucher an.
Foto: Klaus Venus

wird in Kooperation mit der „General-
direktion Kulturelles Erbe“ des Lan-
des Rheinland-Pfalz auch in Worms
und Mainz gezeigt werden – also in der
Trias der SchUM-Städte. Die Zusam-
menarbeit der drei Kommunen im
Zeichen des mittelalterlichen jüdi-
schen Erbes kommt dabei einmal
mehr sehr gut zum Ausdruck.

Optimistischer Blick in die Zukunft

Wie geht es nun mit dem Welterbean-
trag der SchUM-Städte weiter? Der
vom Land Rheinland-Pfalz gemeinsam
mit den drei Städten sowie den Vertre-
tern der jüdischen Kultusgemeinden
(Jüdische Kultusgemeinde Mainz/
Worms; Jüdische Kultusgemeinde der
Rheinpfalz; Landesverband der jüdi-
schen Gemeinden) betriebene Antrag
wird auf mehreren Ebenen zu entwik-
keln sein. Zunächst wird eine wissen-
schaftliche Kooperation mit Histori-
kern, Archäologen und Denkmalpfle-
gern unumgänglich sein – beispiels-
weise ist vorgesehen, dass die
Universität Trier in diesem Bereich ak-
tiv mitwirken wird und das Land bei
der Erarbeitung des Antrags unterstüt-
zen soll.

Die drei Städte sowie die anderen Be-
teiligten haben vor einigen Monaten
einen Verein gegründet. Eine Aufgabe
des neuen SchUM-Vereins wird es
sein, das jüdische Erbe in den SchUM-
Städten im Verbund mit anderen Insti-
tutionen, Vereinen und interessierten
Privatpersonen weiter zu erschließen.
Auch ein Managementplan für den
Weg hin zum Welterbe soll erstellt
werden. Zu den Aufgaben eines Mana-
gementplans gehören neben Marke-
ting und Öffentlichkeitsarbeit die Ko-
ordination von Veranstaltungen sowie
die Erstellung von Konzepten in den
Bereichen Tourismus und Bildungsar-
beit.

Zum Vorsitzenden des Vereins wurde
der Wormser Oberbürgermeister Mi-

chael Kissel gewählt, seine Stellvertre-
ter sind die Vorsitzende der Jüdischen
Gemeinde Mainz/Worms, Stella Schind-
ler-Siegreich, und der Vorsitzende des
Landesverbandes der jüdischen Ge-
meinden, Avadislav Avadiev. Der Spey-
erer Oberbürgermeister Hansjörg Eger
gehört ebenfalls dem engeren Vorstand
an. Sitz des SchUM-Vereins ist Worms,
wo bereits Räume für eine Geschäfts-
stelle zur Verfügung stehen. Im „Haus
zur Sonne“, unmittelbar am Synago-
genplatz und im historischen jüdischen
Viertel werden derzeit Räumlichkeiten
hergerichtet, die spätestens im dritten
Quartal des Jahres 2015 bezugsfertig
sein sollen. Die Stelle der Geschäftsfü-
hrung wird demnächst öffentlich ausge-
schrieben.



*Mittelalterlicher Grabstein im Museum
SchPIRA. Foto: Venus*

Die Bewerber sollen ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium vorweisen können, Erfahrungen im Projektmanagement und in der Öffentlichkeitsarbeit gesammelt haben, bestenfalls auch über Erfahrungen mit Anträgen auf internationaler Ebene verfügen. Auch jüdische bzw. archäologische Kenntnisse und verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Die Eintragung in das Vereinsregister und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit soll ebenfalls demnächst erfolgen. Im Frühjahr 2015 können voraussichtlich bereits fördernde Mitglieder (also auch Privatpersonen) aufgenommen werden. Finanziell startet der Verein mit einem Jahresbudget in Höhe von ca. 141.000 Euro. Es setzt sich aus Beiträgen der drei Städte, des Landes und der jüdischen Gemeinden zusammen.

Man darf aus Speyerer Sicht über den Fortgang des Welterbeantrags gespannt sein. Sollte um das Jahr 2020 herum eine positive Entscheidung der UNESCO fallen, dann hätte ein Vorhaben, das bereits gut 15 Jahre zuvor seitens des Landes Rheinland-Pfalz als Ziel angekündigt worden war, ein positives Ende erreicht – und Speyer hätte neben dem Dom eine weitere Welterbestätte, was für eine Stadt der Größe von Speyer herausragend wäre, jedoch deren historischen Bedeutung entsprechen würde.

Insgesamt umfasst die Welterbeliste der UNESCO derzeit über 1.000 Kultur- und Naturdenkmäler in 161 Staaten. Deutschland ist mit insgesamt 39 Denkmälern vertreten; zuletzt wurde der norddeutsche Klosterbezirk Corvey in die Welterbeliste aufgenommen.

Dr. Joachim Kemper



JUDENHOF

Kleine Pfaffengasse 20/21, Speyer

Mittelalterliche Synagoge • Ritualbad • Museum SchPIRA

Älteste Anlage dieser Art in Deutschland aus dem 12. Jahrhundert mit unterirdischer Mikwe und den Resten der Synagoge

Öffnungszeiten:
1. April bis 31. Oktober
Mo bis So: 10 bis 17 Uhr

1. November bis 30. März:
Di bis So: 10 bis 16 Uhr
Führungen sind auch nach Anmeldung außerhalb dieser Zeit möglich.

Eintrittspreise
Judenhof mit Museum:
Erwachsene: 3,00 €
Ermäßigt: 1,50 €
Gruppen ab 10 Pers.: 2,00 € p.P.
Führungen bis 25 Pers.
incl. Eintritt: 53,00 €

VERKEHRSVEREIN  SPEYER E.V.

Kleine Pfaffengasse 20/21 • 67346 Speyer • Tel. 0 62 32/29 19 71 • info@verkehrsverein-speyer.de

Baden und Relaxen in Speyer

Ob drinnen oder draußen:
Baden mit Domblick
für Groß und Klein



Wir bieten den richtigen Mix für Sport und Freizeit –
Riesentrutsche, Plantschbecken, Wellenball, Sprungturm,
Wettkampfbecken, Massagezone, Solarien, Saunen, Natur-
teich und die passende Gastronomie zum Auftanken.



bademaxx

Das Sport- und Erlebnisbad in Speyer

**Mo – Sa 10 bis 22 Uhr
So bis 20 Uhr**

Geibstraße 3, 67346 Speyer

Tel. 06232/625-1500

office@sws.speyer.de

www.bademaxx.de



Foto: Jansky

Die „Weisen von Speyer“ kehren zurück

„930 Jahre nach der Gründung der traditionsreichen mittelalterlichen Judengemeinde von Speyer und 910 Jahre nach dem Einzug der Tora in die Synagoge dieses mittelalterlichen jüdischen Gemeindezentrums in der Kernstadt von Speyer haben wir uns versammelt, um die jüdischen Gelehrten der Stadt mit einem Denk- und Dankmal zu ehren, die den Ruhm Speyers in der gesamten jüdischen Welt begründeten: die Weisen von Speyer.“ Mit diesen Worten führt Dr. Werner Transier, Leiter der Judaika-

Sammlung des Historischen Museums der Pfalz, am Abend des 2. November anlässlich der Enthüllung der vom Verkehrsverein gestifteten Skulpturen im gut besuchten Judenhof in seinen Vortrag über die jüdischen Gelehrten des Mittelalters ein.

Die Gelehrtesten der Gelehrten

Die beiden von dem Speyerer Künstler Wolf Spitzer geschaffenen Bronzefiguren sind Symbol für die jüdischen Gelehrten, die vom Ende des 11. bis zur

Mitte des 13. Jahrhunderts als Rab (hebräisch: Gelehrter) in unserer Stadt wirkten. Neben einer tiefen Kenntnis der religiösen Schriften des Judentums waren sie auch in weltlichen Disziplinen (Finanzwesen, Politik, Verwaltung, Rechtspflege oder Medizin) ausgebildet. Sie pflegten einen regen Gedankenaustausch zu religiösen und rechtlichen Fragen mit anderen jüdischen Gelehrten im damaligen Heiligen Römischen Reich. Dies führte dazu, dass in den jüdischen Grundauffassungen zu Recht und Religion im gesamten Reich ein hohes Maß an Übereinstimmung erreicht wurde. Religiöse Zeremonien, Sitten und Gebräuche des ursprünglichen Judentums aus dem Mittelmeerraum und Nahen Osten wurden dem Leben nördlich der Alpen angepasst.

„Vieles aus dem Wirken der SchUM-Gelehrten machten sich die anderen Judengemeinden an Rhein und Mosel, Donau und Main zu eigen. So entstand im Verlauf des 11. und 12. Jahrhunderts ein neuer jüdischer Traditionskreis (...), der aschkenasische, benannt nach Aschke-

nas, der hebräischen Bezeichnung für die Gebiete nördlich der Alpen“, weist Dr. Transier auf die Bedeutung der Weisen aus den SchUM-Städten für das mitteleuropäische Judentum hin. Und er fährt fort: *„Rabbi Jitzchak ben Mosche, der bedeutendste jüdische Gelehrte der mittelalterlichen Judengemeinde von Wien, Schüler u.a. des Speyerer Weisen Simcha ben Samuel (...) preist in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts die Gelehrten der SchUM-Gemeinden: ‚Wie sehr gehören unsere Lehrer in Mainz, in Worms und in Speyer zu den Gelehrtesten der Gelehrten, zu den Heiligen des Höchsten! Von dort geht die Lehre aus für ganz Israel, und seitdem Gemeinden in den Rheinlanden in ganz Deutschland und in unseren Ländern gegründet sind, hat man sich dort an ihre Vorschriften gehalten‘.“*

Die Speyerer Juden und Heinrich IV.

Bereits 1090 hatte Kaiser Heinrich IV. die Rechte und Privilegien, die Bischof Rüdiger Huzmann den Speyerer Juden 1084 zugestanden hatte, kaiserlich beur-



Noch vor dem Vortrag über die Weisen von Speyer von Dr. Werner Transier wird die Figurengruppe enthüllt. So können die Gäste sich während des Vortrages an ihrem Anblick laben. Brezeln und Wein gibt es dann hinterher.

Foto: Jansky

kundet und ihnen damit Gültigkeit im ganzen Reich verliehen. Trotzdem wurde die jüdische Gemeinde in Speyer 1096 als erste von Angehörigen der Kreuzzugsbewegung angegriffen. Vorsteher Mosche ben Jekuthiel rief den Bischof um Hilfe an. Dieser entsandte Soldaten zum Schutz der jüdischen Bürger unserer Stadt. *„Bis auf die elf Todesopfer des Pogroms konnten sich alle in der bischöflichen Burg (...) in Sicherheit bringen. Am Ende der Pogromwelle war die Heilige Gemeinde von Speyer noch die einzige bestehende jüdische Gemeinde im gesamten Heiligen Römischen Reich“*, macht Dr. Transier auf die verheerende Auswirkung dieses Kreuzzuges auf eine ganze Volksgruppe aufmerksam.

Mosche ben Jekuthiel ist es auch zu verdanken, dass Heinrich IV. im Jahr 1097 ein Dekret erlässt, das allen während der Pogromwelle zwangsgetauften Juden Straffreiheit zusagt, wenn sie zu ihrem jüdischen Glauben zurückkehren. *„Ohne Mosches Intervention und die mutige Entscheidung Kaiser Heinrichs*

IV. hätte die Geschichte des aschkenasischen Judentums sicher einen anderen Verlauf genommen“, ist sich Dr. Werner Transier sicher.

Der Geschichte verbunden

Der Verkehrsverein ist dem jüdischen Vermächtnis in unserer Stadt eng verbunden. Als Betreuer und Mitgestalter des Judenhofs mit dem mittelalterlichen Ritualbad und dem Museum SchPIRA trägt der Verein seit 1989 dazu bei, diesen Teil der Stadtgeschichte zu bewahren und täglich aufs Neue erlebbar zu machen. Die Installation der Weisen von Speyer ist Teil dieser Arbeit. Sie steht gleichermaßen für Vergangenheit und Gegenwart, für den Dialog mit unserer Geschichte und Zukunft – dem friedlichen Zusammenleben verschiedener Kulturen mit ihren unterschiedlichen Werten im Glauben und im Alltag. Annäherung war das Bestreben der Weisen von Speyer; Anpassung, ohne die eigene Identität aufzugeben oder die eigenen Traditionen zu verleugnen. Ein Wirken, das in die heu-



Peter Häußler, Uwe Wöhlert, Hansjörg Eger und Wolf Spitzer (v.l.) präsentieren den interessierten Gästen „Die Weisen von Speyer“. Sie laden zum Dialog und Eintauchen in die Geschichte der Speyerer Juden ein.

Foto: Jansky



VVS-Vorsitzender Uwe Wöhlert dankt Dr. Werner Transier im Anschluss an dessen Vortrag mit einer Flasche Rotwein aus der Pfalz. Foto: Jansky

tige Zeit ebenso gut passt, wie in die Zeit der Entstehung der aschkenasischen Tradition.

Unser Vorsitzender Uwe Wöhlert dankt allen Spendern, welche ein Drittel der Kosten für die Anschaffung der Skulpturen aufbrachten, darunter die beiden Großspender Dr. Carl A. Reichling und die Sparkassenstiftung. Ein Dank geht auch an alle, die bei der Aufstellung der Figuren mitgeholfen haben: Metallbaumeister Michael Fetzer, der den Sockel stellte und die Figurengruppe installierte, Familie Wiesinger, die die Figuren von der Fertigstellung bis zur Installation bei sich beherbergte, den Mitarbeitern bei der Stadt für Organisation, Gebäudemanagement und die Gestaltung des Außenbereichs. „Obwohl wir hier auf städtischem Grund sind, ist dies keine Selbstverständlichkeit. Sie haben ihre Sache toll gemacht“, lobt Wöhlert alle Städtischen aus vollem Herzen.

Oberbürgermeister Hansjörg Eger geht in seiner Rede ebenfalls auf die lange und fruchtbare Zusammenarbeit von Stadt und Verkehrsverein bei der Be-

treuung des Judenhofs und die historische Bedeutung der Weisen von Speyer ein. Er weist auf den Judenhof – Mikwe, mittelalterliche Synagoge und Museum SchPIRA – als unverzichtbaren Teil des Stadtmarketings und der Identifikation mit der Stadt Speyer und deren Geschichte hin. Jutta Jansky

Langjährige Zusammenarbeit

Wolf Spitzer, 1940 in Speyer geboren, ist ein international bekannter Bildhauer. Er lebt und arbeitet in seiner Geburtsstadt und setzt sich seit Jahrzehnten mit dem Judentum künstlerisch auseinander. Für den Verkehrsverein hat er u. a. den Nikolaus auf der Sonnenbrücke, die Überdachung der Mikwe im Judenhof, die Überdachung für den Gedenkstein am Standort der 1938 niedergebrannten Synagoge (Heller-gasse /Karls-gasse) und mehrere Büsten jüdischer Gelehrter, die ebenfalls im Judenhof zu sehen sind, gefertigt. jj

wellness für Ihre augen!



augenoptik + seh-beratung	•
seh-tests	•
fashion+design	•
manufaktur-brillen	•
contactlinsen-anpassung	•
beratung mit stil	•

BOSSLET
optic international
GILGENSTR. 14 · SPEYER · 06232/76878

Dachdeckerei
Kleinböhl
Meisterbetrieb

Kleinböhl GmbH & Co. KG - Schlichtstraße 10a - 67165 Waldsee
dachdeckerei-kleinboehl@t-online.de www.dachdeckerei-kleinboehl.de

Tel. 0 62 36 - 40 80 905 Fax. 0 62 36 - 44 98 277

STAHLBAU MERCHEL GMBH



Industriestraße 11, 67346 Speyer, Tel. 0 62 32 / 60 38-0

- * Anerkannter Schweißfachbetrieb
mit großem Schweißnachweis
- * Stahlkonstruktionen
- * Kranarbeiten

CDUPRÉ

- BAU GMBH & CO. KG
- HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
- SCHLÜSSEL-FERTIGBAU
- BAUWERTERHALTUNG
- BETONSANIERUNG
- STRASSENBAU
- PFLASTERARBEITEN

Franz-Kirrmeier-Straße 17 • 67346 Speyer
Postfach 1228 • 67322 Speyer
Telefon 0 62 32-29 55 55 • Fax 0 62 32-7 10 66
info@cdupre.de • www.cdupre.de

Reise zu neuen chinesischen Freunden

Eine Städtepartnerschaft mit Ningde kann Türen öffnen



Die Reisegruppe mit Bürgermeisterin Monika Kabs (mittlere Reihe, in dunkelblauer Regenjacke) vor den Taimu-Bergen bei Ningde. Foto: Nowack

Es war keine gewöhnliche Reise aus dem Katalog eines Reiseveranstalters, die Bürgerreise nach Ningde, mit der 25 Speyerer und Wormser den Süden von China erkundet haben. Sie haben dabei nicht nur die neue chinesische Partnerstadt intensiv erlebt, sondern auch die Mega-Städte Shanghai und Hongkong besucht und eine Reihe von interessanten Orten in der rheinland-pfälzischen Partnerprovinz Fujian kennengelernt. Aufschlussreiche Gespräche mit Studierenden der Universität Fuzhou und dem Umweltsoziologen Zhijia Zhou an der Universität Xiamen haben das Reiseprogramm ergänzt und vertiefende Einblicke in die gegenwärtige chinesische Realität ermöglicht.

Einmal mehr war die Gastfreundschaft in Ningde überwältigend. Das Interesse

der Stadtregierung von Ningde an einer Vertiefung der Kontakte nach Speyer und Worms war deutlich spürbar, das haben auch die beiden politischen Vertreter der Reisegruppe, Bürgermeister Hans-Joachim Kosubeck aus Worms und die Speyerer Bürgermeisterin Monika Kabs, vernommen.

Dabei haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerreise nicht nur die Naturschönheiten der neuen Partnerstadt, die Taimu-Berge und die Sanduao-Bucht erkundet, sondern auch den kulturellen Reichtum der Präfektur Ningde kennengelernt. Zum Beispiel bei einem von Artisten an Schnüren geführten Löwen-Marionetten-Theater in der Altstadt von Huatong oder auch bei einer mit prachtvollen Kostümen ausgestatteten Tanz- und Musikshow

zum jahreszeitlichen Wechsel im Leben der She-Volksgruppe von Ningde. Circa 170.000 Menschen dieser Minderheit leben in der Präfektur Ningde.

Bewegend war auch der Besuch einer Grundschule in der chinesischen Partnerstadt, in der vorwiegend Kinder dieser Volksgruppe, die ihre eigenen kulturellen Traditionen pflegt, unterrichtet werden. Bürgermeisterin Monika Kabs und die Vorsitzende der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft (GDCF), Elisabeth Rossato, haben dort aus Spenden finanzierte Malutensilien im Wert von 450 Euro übergeben. Neben der Schulleiterin haben sich darüber rund 600 Kinder im Pausenhof der Schule lautstark gefreut.

Höhepunkte der anschließenden Rundreise durch die Provinz Fujian waren der Besuch der Hakka-Rundhäuser im Westen von Fujian, des Ganlu-Tempels hoch über dem „Goldenen See“ von Taining und die zweistündige Fahrt mit dem Bambusfloß durch die enge Schlucht des Flüsschens Shangqingxi.

Oft war die Furt nur wenige Meter breit und bizarre Felsformationen türmten sich auf beiden Seiten des Canyons auf. Die Reisetilnehmer wurden von erfahrenen Flößern über Stromschnellen und enge Windungen des Flusses hinweg ins Tal gebracht: Ein Kraftakt für die Steuerfrauen und -männer, die allein mit langen Bambusstäben die Flöße steuerten.

Eingerahmt wurde die Reise durch den Besuch der beiden chinesischen Mega-Städte Shanghai und Hongkong. In Shanghai, der Metropole am Huangpo Fluss, lässt sich gut beobachten, wie die Dynamik der unglaublichen wirtschaftlichen Entwicklung von China mit neuen Wolkenkratzern in Beton gegossen wird. Die Skyline von Pudong wächst weiter in den Himmel. Hongkong dagegen zeigt sich noch stärker von seinem kolonialen Erbe geprägt. Die Stadt wirkt noch immer sehr britisch. Von den gegenwärtigen Studentenprotesten dort hat die Reisegruppe – abgesehen von den dadurch verursach-



Tänzerinnen bei Tanz- und Musikshow in Ningde.

Foto: Nowack

ten Verkehrsstaus – nur wenig gespürt, obwohl sie auch immer wieder Gesprächsthema waren: mit dem chinesischen Reiseführer der Gruppe in Hongkong, der sich Henry nannte, oder auch mit dem Umweltsoziologen an der Universität Xiamen. Die Proteste existieren für die meisten Chinesen nicht oder werden als lästige Behinderungen gesehen. Von offizieller Seite werden sie als gezielte Provokation des Westens abgestempelt. Befragt nach ihren Eindrücken, haben

die meisten Teilnehmer der Bürgerreise davon gesprochen, dass sich ihr China-Bild nachhaltig verändert habe. Man sollte gesehen haben, was in diesem riesigen Land gegenwärtig geschieht, um besser es zu verstehen, so die Meinung einiger China-Reisender. Die Städtepartnerschaft zwischen Speyer, Worms und Ningde kann viel dazu beitragen, vor Ort Türen zu öffnen, die neue Freundschaften und neue Sichtweisen auf das Reich der Mitte ermöglichen.

Dr. Matthias Nowack



Fahrt auf dem Bambusfloß in Taining.

Foto: Nowack

*„Leben und
gut wohnen“*



Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Landauer Str. 58 · 67346 Speyer · Tel. 062 32/91 99 -0 · Fax 062 32/91 99 21

www.gewo-speyer.de

Containerdienst



HÖHL



Straßenreinigung

Wir entsorgen:

- Sperrmüll
- Gartenabfälle
- Bauschutt
- Wertstoffe

Termingerecht - zuverlässig - preiswert

Tel.: 06232 - 77007
 Alte Rheinhäuser Straße 15 • 67346 Speyer



LICHT

www.licht-center-speyer.de

Ihr Partner für anspruchsvolle Beleuchtung.

Die Not lebt nebenan

Der Hilfe bedürftig sind auch in Speyer immer mehr Menschen

Wer von Hunger, Elend und Armut hört, denkt meist an Menschen in unterentwickelten Ländern oder sieht im Fernsehen die Bilder von Flüchtlingen, die in mangelhaft ausgerüsteten Camps Sicherheit suchen. Von den dort herrschenden Verhältnissen sind wir in Speyer – und ganz Deutschland – zum Glück noch weit entfernt. Trotzdem gibt es auch bei uns Not und Armut. Selbst Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet, ihre Kinder großgezogen und gut für sich und ihre Familie gesorgt haben, können nicht mehr sicher sein, dass die Rente im Alter ausreicht, um ihre Lebenshaltungskosten zu decken.

Auf Anfrage bestätigt die Stadtverwaltung, dass „im Jahr 2003 – dem Jahr der gesetzlichen Einführung der Grundsicherung im Alter – zum Stichtag 31. Dezember 369 Speyerer Bürgerinnen und Bürger diese staatliche Unterstützung bezogen haben. Am 31. Dezember 2013 waren es 594 Leistungsempfänger und der aktuelle Stand Ende Oktober diesen Jahres liegt bei 620 Senioren“.

Fast verdoppelt hat sich in elf Jahren die Zahl der Renteneempfänger, die ihren Lebensunterhalt mit der Rente allein nicht mehr bestreiten können – und es ist fraglich, ob alle die Anspruch auf eine Aufstockung ihrer Rente haben, von dieser Gebrauch machen und sich beim Sozialamt melden. Auch die Kaufkraft der Renten hat sich seit Einführung des Euro in Bezug auf die Lebenshaltungskosten deutlich verändert. Betrug die durchschnittliche Alters-

Unterstützung im Alter – zum Stichtag 31. Dezember 369 Speyerer Bürgerinnen und Bürger diese staatliche Unterstützung bezogen haben. Am 31. Dezember 2013 waren es 594 Leistungsempfänger und der aktuelle Stand Ende Oktober diesen Jahres liegt bei 620 Senioren“.



Die Spenden werden weniger. Umso dankbarer ist die Speyerer Tafel für die Lebensmittel, die Bernd Kopping hier einsammelt.
Foto: Lenz (Archiv)

rente der Frauen 2001 ca. 621,77 DM (317,88 Euro) und der Männer 1.747,57 DM (884,40 Euro) im Monat, so sind es heute bei den Frauen durchschnittlich 353,95 Euro und bei den Männern 917,47 Euro (Angabe der Deutschen Rentenversicherung Speyer). Die Mietnebenkosten in diesem Zeitraum sind aufgrund hoher Energiekosten um bis zu 46 Prozent gestiegen und erreichen oftmals die Höhe einer Mietzahlung. Auch Backwaren sind fast doppelt so teuer wie vor 13 Jahren. Wer hätte 2001 für ein Kaffeestückchen (Plunder) 2,40 DM (1,20 Euro) bezahlt, oder für ein Vollkornbrötchen 1,50 DM (75 Cent)? Lediglich langlebige Gebrauchsgüter sind günstiger geworden, die Kosten für Waren des täglichen Bedarfs haben dagegen kräftig zugelegt, was vor allem Menschen mit niedrigen Einkommen oder kleiner Rente Probleme bereitet. Davon, dass die Not heute oftmals nebenan wohnt, können zum Beispiel die ehrenamtlichen Mitarbeiter des „Speyerer Tafel e.V.“ ein Lied singen.

Brücke zwischen Überfluss und Mangel

Seit 2003 unterstützt die Speyerer Tafel Menschen, die nachweislich bedürftig sind. Wer die Voraussetzungen erfüllt (z.B. Harz IV, AlG2), erhält einen Ausweis, der dazu berechtigt zwei Mal in der Woche (Mittwoch- und Samstagmittags) im Tafel-Laden in der Seekatzstraße für zwei Euro das einzukaufen, was in den Tagen danach auf den Tisch kommen soll. Die Auswahl ist unterschiedlich, denn die Lebensmittel, die hier ausgegeben werden, sind gespendet.

2003 haben 63 Alleinerziehende und Familien das Angebot der Tafel angenommen, Ende 2013 waren es 860, in diesem Jahr sind es knapp 900. Rund 60 Ehrenamtliche helfen bei der Speyerer Tafel aktiv mit. „Es ist fast wie die Leitung eines kleinen Unternehmens“, beschreibt Heiderose Zwick, Vorsit-

zende der Tafel, die Arbeit des Vorstandes. „Wir könnten noch viel Unterstützung benötigen – derzeit vor allem noch Fahrer und Beifahrer, die auch beim Be- und Entladen helfen können“, wirbt sie für die aktive Mithilfe, aber auch Spenden sind willkommen.

„Die Tafeln sind die Brücke zwischen Überfluss und Mangel“, betonte Bundesminister Christian Schmidt anlässlich des Bundestafeltreffens im Juni. Diesen Ausspruch können die Ehrenamtlichen bei der Speyerer Tafel bestätigen. Leider sehen sie derzeit jedoch mehr Mangel als Überfluss, denn der Nachschub an Waren wird deutlich geringer. Zwischenzeitlich mussten immer wieder die Ausgabetermine von zwei auf einen in der Woche reduziert und/oder die Aufnahme neuer Berechtigter gestoppt werden. Dies ist besonders traurig, wenn man bedenkt, dass in Deutschland laut einer Studie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft jährlich etwa elf Millionen Tonnen Lebensmittel ungenutzt im Müll landen. Bereits auf dem Acker werden zahlreiche Feldfrüchte untergepflügt, weil sie entweder keinen Absatz finden (Überproduktion) oder den EU-Richtlinien nicht entsprechen (meist optische Mängel). Darüber hinaus vermarkten inzwischen viele Supermärkte Waren, deren Mindesthaltbarkeitsdatum am Ablaufen ist, jetzt selbst – meist zum halben Preis. Früher wurden diese Waren gerne den Tafeln gespendet. Heiderose Zwick und der Tafelvorsstand sind deshalb den Unternehmen und Privatpersonen besonders dankbar, die auch weiterhin der Speyerer Tafel Sach- oder Geldmittel zur Verfügung stellen. Sie werden dringend benötigt.

Mehr als eine warme Mahlzeit

Montags, dienstags, donnerstags und freitags versammeln sich um 12 Uhr im Saal des Martin-Luther-King Hauses



Foto: Jansky

Günther Kramer unterhält die Gäste der „MahlZeit“ mit einem Ständchen am Klavier.

besondere Menschen, um gemeinsam das Mittagessen zu genießen. Es ist für viele von ihnen nicht nur das warme Essen, das sie hierher führt, sondern auch die Möglichkeit in Gesellschaft zu speisen. An den Tischen sitzen Rentner, Durchreisende (Obdachlose), einige jüngere Frauen und Männer sowie mindestens eine Familie mit Kindern. *„Allen ist gemeinsam, dass sie in der Armutsklemme sitzen“*, weiß Dekan Markus Jäckle. Auf die Frage nach den Voraussetzungen für die Teilnahme an der „MahlZeit“ meint er: *„Zu uns kommen nicht nur Harz IV-Empfänger sondern auch Menschen, deren Rente/Einkommen knapp über dem Satz liegt. Viele dieser Menschen sind auch einsam. Das gemeinsame Essen gibt ihnen ein Stück Normalität und eine gewisse Struktur in ihrem Tag und in der Woche.“* Durchschnittlich 30-40 Personen nehmen das Angebot, für einen Euro ein komplettes Mittagsmenü zu erhalten, an. Die Tendenz ist steigend.

Die Initiative „MahlZeit“ wurde im Januar 2008 auf Anregung von Isabel

Wien (Oberin der Diakonissen Speyer) und Dekan Friedhelm Jakob ins Leben gerufen. Träger sind die Protestantische Gesamtkirchengemeinde Speyer (sie stellt die Räumlichkeiten), die Diakonissen Speyer-Mannheim (im Krankenhaus werden die Speisen zubereitet) und die Interessengemeinschaft Behinderter und ihrer Freunde e.V. (sie übernehmen den Transport der Speisen). Ziel war es von Anfang an, bedürftigen Menschen im Winterhalbjahr vier Mal in der Woche eine warme Mahlzeit zu kommen zu lassen. Inzwischen läuft das Angebot – bis auf eine sechswöchige Sommerpause – das ganze Jahr hindurch.

Die Initiative „MahlZeit“ wäre nicht möglich, wenn nicht mindestens 40 Ehrenamtliche in acht Schichten beim Anrichten und der Verteilung der Mittagessen mithelfen würden. *„Unser Helferteam kommt nicht nur aus Speyer, sondern auch aus dem Umland – und nein, sie sind auch nicht alle evangelisch“*, beantwortet Dekan Jäckle mit einem Schmunzeln die entsprechende Frage.

Hilfe ist jedoch nicht nur bei der Essensausgabe notwendig, sondern wird auch dringend in Form von Spenden benötigt. Die rund 40 Essen pro Ausgabebetrag kosten im Monat etwa 3.200 Euro. Nach Abzug der Zuschüsse und der Selbstbeteiligung von einem Euro pro Mahlzeit bleibt ein Restbetrag von 1.700 bis 2.000 Euro übrig, der jeden Monat von der „MahlZeit“ als Spende eingeworben werden muss. Kein einfaches Unterfangen!

Sternenpflücker gesucht



Das Ende des Jahres, die Advents- und Weihnachtszeit, ist für alte, einsame und einkommenschwache Menschen besonders schwer zu ertragen. Aus diesem Grund hat sich die Initiative „MahlZeit“ in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen: Sie sucht Sternenpflücker. Am 15. November wurde am Martin-Luther-King-Haus ein Weihnachtsbaum aufgestellt, an dem Wunschzettel-Sterne hängen. Jeder „MahlZeit“-Gast wurde gebeten, einen dieser Sterne mit Vornamen und einem Weihnachtswunsch im Wert von ca. 25 Euro zu schreiben. Pflücker der Sterne packen das entsprechende Päckchen, versehen es mit dem Wunschstern und geben es im Dekanat im Martin-Luther-King-Haus ab. Die Geschenke werden dann



Das leckere Mittagsmenü für die Gäste der „MahlZeit“ kommt aus der Küche des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses.

Foto: Jansky

im Rahmen des Weihnachtssessens, zu dem der „Alte Engel“ auch in diesem Jahr die „MahlZeit“-Gäste wieder eingeladen hat, verteilt. Hoffentlich findet jeder Stern einen Pflücker!

Jutta Jansky

Spendenkonten

Speyerer Tafel

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE77 5455 0010 0000 0632 22
BIC: LUHSDE6AXXX

Volksbank Kur- und Rhenpfalz
IBAN: DE72 5479 0000 0000 3512 02
BIC: GENODE61SPE

„MahlZeit“

Protestantischer Verwaltungszweck-verband
Speyer-Germersheim
IBAN: DE58 5206 0410 0007 0205 97
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: „MahlZeit“



Buchhandlung Oelbermann



www.oelbermann.de

Speyer

Wormser Str.12
Telefon 062 32/602 30

Speyer

Dudenhofer Str. 28
Telefon 062 32/779 98

Limburgerhof

Burgunderplatz 3
Telefon 062 36/602 22

Schifferstadt

Bahnhofstr. 46-48
Telefon 062 35/959 318

Printmedien?

Komplett-Service aus einem Haus!

- > Grafik
- > Digitaldruck
von der Visitenkarte
bis zum Plakat
- > Bücher
- > Flyer
- > Kataloge

SCANTECH
GmbH

druckmedien
speyer

Heinrich-Hertz-Weg 5
67346 Speyer
Tel.: 062 32/9191910
Fax: 062 32/9191863



info@scantech-speyer.de • info@druckmedien-speyer.de
www.scantech-speyer.de

Treffpunkt. **SPEYER**

*Lebendige Geschichte
und lebensfrohe Gegenwart ...*



... willkommen in der Dom- und Kaiserstadt
Speyer am Rhein.

Entdecken Sie die Historische Altstadt, den Dom zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der vielen anderen Kulturdenkmäler wie das Altpörtel, den Judenhof oder die Dreifaltigkeitskirche.

Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

Tourist-Information Speyer

Maximilianstraße 13

67346 Speyer

Telefon 06232 142-392

Telefax 06232 142-332

touristinformation@stadt-speyer.de

www.speyer.de



GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG



67346 Speyer, Burgstraße 40

Telefon (062 32) 60 13 - 0

Telefax (062 32) 60 13 - 13

E-Mail: info@gbs-speyer.de

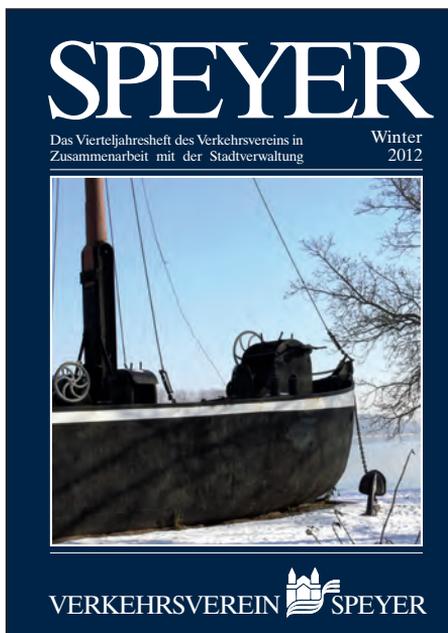
Internet: www.gbs-speyer.de

gegründet 1919

■ Vermietung ■ Eigentümergebarung ■ Neubautätigkeit

Speyerer Vierteljahreshefte jetzt digital

Stadtarchiv stellt die Jahrgänge 1949/50 und 1961-2012 ins Netz



Das erste, digitalisierte Speyerer Vierteljahresheft aus dem Sommer 1961 und das letzte digital abrufbare Heft Winter 2012. Die Ausgaben der jeweils letzten beiden Jahre werden digital nicht zur Verfügung stehen. Als Hefte sind sie allerdings über den Verkehrsverein erhältlich.

Repros: Jansky

„Go digital“ heißt es nun auch für die traditionsreichen Speyerer Vierteljahreshefte, die der Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung herausgibt. Der Grundstein für das Projekt wurde durch einen Beschluss des Vorstands des Verkehrsvereins im Frühjahr 2014 gelegt, womit die finanzielle Basis der Digitalisierung gesichert war. Die Umsetzung übernahm die Abteilung Kulturelles Erbe der Stadt Speyer: Als Projektmitarbeiterin digitalisierte Anne Wölle die Jahrgänge 1949 bis 1950 (fünf Hefte „Das schöne Speyer“) und 1961 bis 2007 der Vierteljahreshefte. Die nachfolgenden Ausgaben lagen bereits digital vor, da die

Hefte als PDF (Portable Document Format) in den Druck gehen.

Motivation und Durchführung

In besonderem Maße haben die Speyerer Vierteljahreshefte zur Vermittlung der Kultur- und Stadtgeschichte beigetragen. In dieser Quartalschrift zeichnet der Verkehrsverein historische Themen nach, informiert über aktuelle Ereignisse und über das städtebauliche Geschehen. Die „Stadt-Chronik“ in den Heften gibt einen Überblick über Jubiläen, politische und kulturelle Ereignisse. Seit 1961 wurden fast 200 Vierteljahreshefte veröffentlicht. Darunter sind Hefte, die (da vergriffen) nicht

mehr jedem Interessenten zugänglich sind.

Digitales Gedächtnis

Die Vermittlung von kulturellem Gedächtnis ist heute ohne digitale Medien kaum noch denkbar. Die Digitalisierung bildet hierbei ein wichtiges Werkzeug, um dieses „Gedächtnis“ zu erhalten. Ziel ist vor allem die Langzeitsicherung der bislang nur in gedruckter Form vorliegenden Originale sowie die Gewährleistung einer originalgetreuen Wiedergabe der Quellen in digitaler Form. Ein wichtiger Vorteil der Digitalisierung für den Nutzer ist der erleichterte und schnellere Zugang zu den Quellen über das Internet.

Standardisierte Aufbereitung

Seit 2012 steht dem Stadtarchiv Speyer ein großformatiger (A2-)Scanner, der gemeinsam mit dem Bistumsarchiv Speyer finanziert wurde, für die Digitalisierung seiner archivalischen Materialien zur Verfügung. Das Stadtarchiv Speyer arbeitet vor allem mit den gängigen Standards der Digitalisierungsrichtlinien, die auch Anwendung auf die Digitalisierung der Vierteljahreshefte fanden. Bei der Herstellung der Digitalisate wird mit zwei Dateiformaten gearbeitet: Die Anfertigung der Scans erfolgt im TIFF-Format und dient als so genannter digitaler Master, und das für die Nutzung hergestellte Derivat liegt im JPEG-Format vor. Die Herstellung des digitalen Masters und des Derivats erfolgt in zwei Arbeitsschritten. Ein zentraler Bestandteil der

Digitalisierung ist die Erzeugung von so genannten Metadaten, die die Auffindbarkeit der Objekte gewährleisten und die entsprechende Präsentation der dazugehörigen digitalen Images erlauben. Nach der Herstellung ist manchmal eine Nachbereitung nötig, um die Bildqualität zu optimieren. Im Ergebnis hat der Leser demnächst Zugriff auf jeden Jahrgang der bisher erschienenen Vierteljahreshefte im PDF-Format!

Die Umsetzung der Digitalisierung erfolgte durch eine computergestützte Erschließung mithilfe des (A2-)Scanners im Stadtarchiv. Die Digitalisierung der Vierteljahreshefte benötigte einen Zeitaufwand pro Jahrgang von 1 bis 1,5 Stunden. Aufgrund der Beschaffenheit des vorliegenden Materials waren oft Nacharbeiten während der Digitalisierung notwendig. Im Zuge der Digitalisierung der Vierteljahreshefte wurden ungefähr 10.000 Images angefertigt.

Präsentation im „weltweiten Netz“

Die Präsentation der digitalisierten Vierteljahreshefte findet auf zwei Ebenen statt: Zum einen werden die Vierteljahreshefte chronologisch in der archivinternen Datenbank verzeichnet und vom Speicherort verknüpft, um sie später über das Online-Informationssystem Findbuch.net zu präsentieren. Zum anderen werden die Hefte über die Homepage des Stadtarchivs Speyer zugänglich gemacht (www.stadtarchiv.speyer.de).

Doreen Kelimes





„Unsere Gesundheit und Mobilität ist in guten Händen“

Physiotherapie Richter | Obere Langgasse 5 | 67346 Speyer | Telefon 062 32-775 55
oder: BASF Ambulanz, H 306 | 67056 Ludwigshafen | Telefon 06 21-60 417 77
praxis@physiotherapie-richter.de | www.physiotherapie-richter.de



INTERSPORT®
SCHEBEN



Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739
Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/ 8106097

www.intersport-scheben.de

Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH



BRAUN
Clean Service

MEISTERBETRIEB Gebäudereinigung u. Dienstleistungen



Unterhaltsreinigung
Glas- u. Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- u. Sonderreinigung
Bau- u. Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Winterdienst
Hotelservice
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste
Solar-/Photovoltaikreinigung

Verwaltung SüdWest GmbH

Mörscher Weg 10
68766 Hockenheim
Tel.: 0 62 05 / 2 84 52 - 0
Fax.: 0 62 05 / 2 84 52 - 99
info@braunclean.de

Niederlassungen SüdWest:
MA-HD, Tel. 06 21 / 4 10 73 40
Karlsruhe, Tel.: 07 21 / 55 50 15
Pforzheim, Tel.: 0 72 31 / 48 58 01

www.braunclean.de

Verwaltung Sachsen GmbH

Behringsstraße 26
01159 Dresden

Niederlassungen Sachsen:
Dresden, Tel.: 03 51 / 8 96 65 30
Leipzig, Tel.: 03 41 / 2 37 27 25
Chemnitz-Erzgeb., Tel.: 0 37 74 / 2 69 49 99

Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden



Große Himmelsgasse 6
67346 Speyer
Fon: 0 62 32 / 67 44-0
Fax: 0 62 32 / 71 2 71

E-Mail: hausbrauerei@domhof.de

- Hausbrauerei mit rustikal-gemütlichem Restaurant und großem Biergarten
- Veranstaltungsräume für Feiern jeglicher Art
- Durchgehend warme Küche
- Jährlich: Doppel-, Mai- und Nikolausbockbier

*Nur
Speyer
hat's!*

Das
unschlagbare
Doppel
in punkto
Gastlichkeit-
direkt am
Dom.



Hotel Domhof
Bauhof 3
67346 Speyer
Fon: 0 62 32 / 13 29-0
Fax: 0 62 32 / 13 29-90
E-Mail: rezeption@domhof.de

- 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss
- Nichtraucherzimmer
- Tagungsräume bis 150 Personen
- Tagungsarrangements
- Pauschalarrangements
- Innenhofterrasse, Tiefgarage

www.domhof.de

Kölner Findbuch für Speyerer Bistumsarchiv

Zum 150. Todestag von Erzbischof Johannes von Geissel

Anfang September jährte sich der Todestag des Speyerer Bischofs und Kölner Erzbischofs Johannes von Geissel zum 150. Mal.

Von Geissel, 1796 in Gimmeldingen als Sohn des katholischen Winzers Nikolaus Geissel und dessen evangelischer Ehefrau Maria Helena Theresia Motzenbäcker geboren, war einer der bedeutendsten

deutschen Bischöfe des 19. Jahrhunderts. 1837 wurde er durch Papst Gregor XVI. zum Bischof der Diözese Speyer erhoben und am 13. August in Augsburg durch den Erzbischof von Bamberg geweiht. Die Inthronisierung erfolgte am 30. August im Speyerer Dom. Am 1. Januar 1839 erhielt er das Ritterkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone und wurde dadurch in den persönlichen Adelsstand erhoben. Geissel trat als Autor kirchengeschichtlicher Bücher hervor und zählt zu den rühmlichsten Historikern des wiedergegründeten Bistums Speyer. Besonders hervorzuheben ist seine dreiteilige Geschichte des Speyerer Doms mit vielen Details aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert. Gestorben ist Erzbischof Johannes von Geissel am 8. September 1864 in Köln, wo er in der bischöflichen Gruft des Kölner Doms beigesetzt wurde.

Aus Anlass des 150. Todestages Geissels haben die Katholische Erwachsenenbildung der Diözese Speyer und

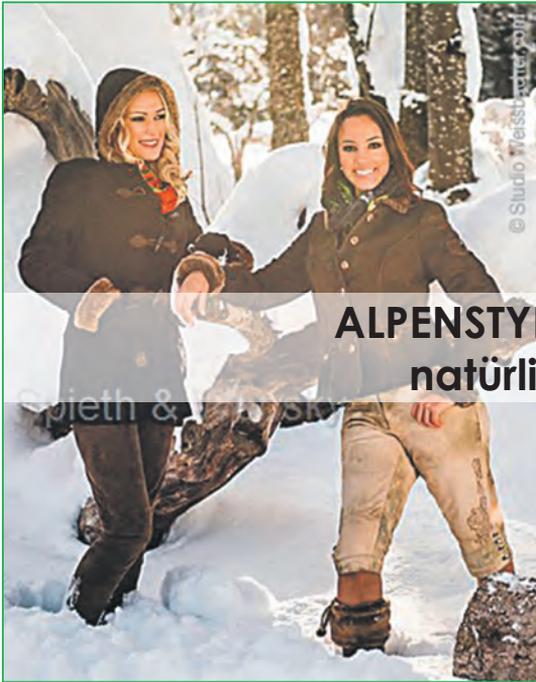


Professor Dr. Reimund Haas (Mitte) überreicht das neue Findbuch an Dr. Thomas Fandel. Links im Bild Professor Dr. Hans Ammerich.
Foto: B. Bumb

das Bistumsarchiv zu einem Vortrag des Forums Katholische Akademie ins Friedrich-Spee-Haus eingeladen. Der Referent, Professor Dr. Reimund Haas, ist Autor des neuen Kölner Findbuchs zum Nachlass Geissels. Eines der ersten Exemplare überreichte Haas dem neuen Speyerer Archivleiter Dr. Thomas Fandel. Dessen Amtsvor-

gänger, Professor Dr. Hans Ammerich, erhielt das Quellenverzeichnis. In den Unterlagen, die im Historischen Archiv des Erzbistums Köln verwahrt werden, befinden sich auch Akten zum Bistum Speyer.

Der Nachlass des Kardinals hat eine bewegte Geschichte: Konnte er noch Ende des 19. Jahrhunderts für eine Geissel-Biografie ausgewertet werden, so musste er während des Zweiten Weltkriegs mit anderen Archivalien des niederdeutschen Jesuiten-Kollegs Valkenburg (Niederlande) dem Zugriff der Nationalsozialisten entzogen werden. Die Dokumente wurden bei Bauern im Umland in Sicherheit gebracht. Mitte der sechziger Jahre gelangten die inzwischen verschimmelten Papiere ins Kölner Kirchenarchiv, das umfangreiche Restaurierungs- und Verzeichnismaßnahmen einleitete. Nach insgesamt 48-jähriger Bearbeitungszeit konnte Haas das Findbuch jetzt – aus Anlass des 150. Todestages Geissels – vorlegen. (is)



Seit 1928
DEMMER
 Sicherheit · Outdoor · Alpen-Fashion

ALPENSTYLE-MODE!
 natürlich, herzlich, fröhlich

Der Spezialist für
 diese einzigartige Mode

DEMMER
 Speyer
 Maximilianstraße 10
 (Nähe Dom)

Schon heute ein
Original!

NEU!
 BEARBEITET
 UNSER BIER
 DES JAHRES
 MALZIG-FRÜCHTLICH

Original
 KURPFÄLZER

Eichbaum

BIER
 Kurpfälzer
 Maximilianstraße

f

EINS STEHT FEST. EIN **EICHBAUM**
 SEIT 1679

Brezelfest verbindet Kirchhellen und Speyer

Wenn der Brezel fällt, ist der König gekürt – Viel Bier und gute Laune



*Immer eine Augenweide auf dem Speyerer Brezelfestumzug: die Brezelpolizei der Brezelgesellschaft Kirchhellen.
Foto: Venus (VVS-Archiv)*

Seit zwölf Jahren gibt es enge Kontakte zwischen der Brezelgesellschaft Kirchhellen und dem Verkehrsverein Speyer. Nach rund 25 Jahren wiederholter Versuche – sowohl von Speyerer als auch von Kirchhellener Seite – ist es 2002 zu ersten Kontakten zwischen den Veranstaltern der beiden Brezelfeste gekommen. 2002 reisten Fritz Hochreither und Günter Wedekind vom Speyerer Verkehrsverein zum Brezelfest nach Kirchhellen, einem Stadtteil von Bottrop. Es hat sofort „Zoom“ gemacht; beide waren vom Fest und der Feierfreude begeistert. Der Grundstein für eine innige Freundschaft war gelegt. Bereits ein Jahr danach, zum 100-jährigen

Jubiläum des Verkehrsvereins, kamen 130 Kirchhellener „Blaukittel“ zum Brezelfest nach Speyer. Für die Brezelgesellschaft war das der größte Auftritt außerhalb Kirchhellens. Speyer war vom Kirchhellener Festzugbeitrag begeistert. Neben der Fußgruppe der Brezelgesellschaft (größte Gruppe), gab es zehn weitere Kirchhellener Zugabschnitte. Darunter das amtierende Brezelkönigspaar Hubert II. (Schulte) und Lissi I. (Gertz) in der Königskutsche, die Kirchhellener Brezelpolizei sowie der „Original Kirchhellener Wacholderbrunnen“. Im Jahr 2005 hat sich Speyer revanchiert und fuhr mit einer 55 Personen



Brezelkönigin Moni I. auf dem Speyerer Brezelfest 2013 bei der Übergabe des Gastgesenks an Verkehrsvereinsmitglied Frank Scheid. Foto: VVS

starken Delegation nach Kirchhellen. Beim Umzug in Kirchhellen wurde unter anderem die Grundsteinlegung des Domes dargestellt. Hofdamen, Edelleute, Ritter, Dombaumeister, Bischof, Mönche, Nonnen und Steinmetze begleiteten den Grundstein auf einem Wagen. Angeführt war die Gruppe von Kaiser Konrad, seinen Herolden mit Standarte und Stadtwappen. Als essbare Grüße gab es 4.000 Speyerer Brezeln, die morgens per Eilkurier aus der alten Kaiserstadt nach Kirchhellen gebracht wurden. Den Abschluss des Speyerer Zugabschnitts bildeten fünf Stadtsoldaten der Bürgergarde von 1830 in historischen Uniformen mit Vorderlader-Gewehren. Günter Wedekind hatte als Gastgeschenk für das amtierende Brezel-König-Paar ein selbstverfasstes Gedicht dabei.

Das Brezelfest in Kirchhellen findet nur alle drei Jahre statt, sodass die nächste Speyerer Delegation erst 2008 wieder nach Kirchhellen kam. Diesmal wurde beim Umzug Wein ausgeschenkt, den der Speyerer Weinstuben-Gastronom Guido Rothermel ausgesucht hatte. Der Gruß aus der Pfalz, ein Ries-

ling trocken des Weingutes Heinz Pfaffmann aus Walsheim, kam bei den Zuschauern des Brezelfestumzugs gut an. Im Jahr 2010 kamen die Kirchhellener zum „100-jährigen Speyerer Brezelfest“ wieder in die Pfalz. Speyer war blau. Damit war nicht der Zustand sondern die Farbe der Kittel der Brezelgesellschaft gemeint. Es gab einen Empfang auf dem Festplatz im großen Festzelt (bei 38°C im Schatten) im Beisein des Bottroper Oberbürgermeisters Bernd Tischler. Den Speyerer „Jubiläums-Brezelfestumzug“ haben die Kirchhellener prächtig ergänzt.

Ein besonderes Zusammentreffen, jenseits der Brezelfeste, gab es im Oktober 2012. „Zehn Jahre freundschaftliche Verbundenheit im Zeichen der Brezel“ feierten Brezelgesellschaft und Verkehrsverein im Kirchhellener Brauhaus am Ring, wo seitdem das Gastgeschenk „Zwei Brezeln“, ein Werk des Speyerer Künstlers Johannes Steinhäuser, ausgestellt ist.

2013 erlebten die Blaukittel in Speyer den „Dirndl-Weltrekord“ mit und im September 2014 besuchten 25 Mitglieder des Speyerer Verkehrsvereins zum vierten Mal das Kirchhellener Brezelfest. Man kann es nicht beschreiben, wie die Kirchhellener feiern können, man muss es erlebt haben! Am Montagabend auf dem „Großen Krönungsball“ war schon zu spüren, warum die Vorfahren der Gastgeber im Jahr 1883 keine Lust hatten, nach drei Tagen Schützenfest mit dem Feiern aufzuhören und deshalb das Kirchhellener Brezelfest ins Leben riefen. Schätzungsweise 5.000 Besucher waren im Festzelt – 1.000 von ihnen auf der Tanzfläche – und ließen das Bier meterweise fließen. Pausenlos rollten die Bretter mit jeweils zehn Gläsern an. Keines davon blieb lange stehen.

Am nächsten Morgen wurde den Speyerern eine große Ehre zuteil. Sie durften am Frühstück des noch amtierenden

den Brezelkönigspairs Rainer I. und Monika I. teilnehmen. Danach ging es ins Festzelt zum Brezelstammtisch. Nach Grußworten des Bottroper Oberbürgermeisters Bernd Tischler und Brezeldirektor Heiner Schenke überbrachten die Speyerer das Gastgeschenk des Verkehrsvereins: einen 200-Euro-Scheck für das Sozialwerk der St.-Johannes-Pfarrgemeinde Kirchhellen.

Es schloss sich das traditionelle Werfen auf den großen Brezel – in Kirchhellen ist das Gebäck männlich – an. Geworfen wird aus einer Entfernung von etwa 20 Metern. Als Wurfgegenstände dienen sogenannte Wurfhölzer. Das sind etwa 50 Zentimeter lange, pyramidenförmig geschnitzte Kanthölzer, die an ihrem unteren Ende etwa 8 Zentimeter dick sind. Auf ein Trillerpfeifensignal hin wirft das amtierende Königspaar als erste Teilnehmer seine Hölzer. Wer den Riesenbrezel zu Fall bringt, ist neuer Brezelkönig. Unter lauten Kanonenschüssen und jubelndem Festvolk trägt die Brezelgesellschaft ihren neuen König, Christian Schulte-Bockum, auf Händen ins Zelt. Hier wird das neue Brezelkönigspaar – Christian I. und Andrea I. – ins Amt eingeführt.

Beim Brezelfestumzug am Nachmittag waren auch die Speyerer stark gefordert. Rund 10.000 Zuschauer säumten die Straßen. Speyer präsentierte sich als „Dirndl-Weltmeister der Herzen“ in entsprechender Kleidung. 1.600 Mini-Bierkrüge vom Speyerer Brezelfest wurden an die Zuschauer verschenkt. Der Tag endete spät in der Nacht bei „meterweisem“ Bier auf dem „Großen Brezelball“.

Ein fester Bestandteil der Kirchheller Brezelfeste ist die Brezelpolizei, die vier Wochen nach dem Brezelfest ihr 50-jähriges Jubiläum unter dem Motto „Nach dem Fest ist vor dem Fest“ feierte. Die Brezelpolizei erschien erstmalig 1964 in der Geschichte der Brezelgesellschaft. Damals nahm der in

Speyer bestens bekannte Peter „Schmutzmann“ Dreckmann als einziger Brezelbruder in Brezelpolizeiuniform teil. Zum nächsten Fest gab es drei weitere Brezelpolizisten – mit einem Mini-Moped, Tandem und Hoppelelrad. Da sich in den folgenden Jahren das Brezelfest immer größerer Beliebtheit in der Bevölkerung erfreute, die Kompanien größer und zahlreicher wurden, vergrößerte auch Peter Dreckmann die Brezelpolizei und der Fuhrpark wurde mit einem schmucken Gogomobil ergänzt. Zum 100-jährigen Bestehen der Brezelgesellschaft (1983) erweiterte sich der Fahrzeugbestand um einen offenen Opel Kadett und einen neuen „Brezelknast“. Zehn Jahre später wurde ein weiterer, offener Opel Kadett und ein neues Fahrrad, welches mit einem Gipsbein gefahren wird, in den Fuhrpark aufgenommen.

Vielleicht sehen wir die Brezelpolizei beim nächsten Brezelfestumzug am 12. Juli 2015. Ganz sicher ist, dass der Verkehrsverein Speyer am 5. September im Jahr 2017 wieder beim Kirchheller Brezelfest dabei ist.

Frank Scheid



Die und der Brezel gehören in Speyer und Kirchhellen zum Brezelfest dazu. Foto: VVS

Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908



Dachdeckerei Haag

Im Neudeck 26
67346 Speyer

Tel.: 06232 / 34961
Fax. 06232 / 41875

www.dachdeckerei-haag.de



HOTEL

Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz
67346 Speyer am Rhein
Tel. (0 62 32) 13 26-0
Fax (0 62 32) 13 26-95

Wir gratulieren



Der Verkehrsverein gratuliert seinen Mitgliedern:

Richard Körbling	19.09.1939	75	Karl-Heinz Müller	02.12.1944	70
Annamarie Leonhard	24.09.1949	65	Elke Durchholz	05.12.1949	65
Traudel Nily	29.09.1949	65	Hans-Günter Glaser	13.12.1939	75
Werner Neubeck	03.10.1939	75			
Hans Gruber	12.10.1919	95			
Georg Emes	14.10.1944	70			
Kurt Sohn	16.10.1944	70			
Karl-Heinz Graf	20.10.1949	65			
Walter Haaf	26.10.1949	65			
Dieter Haase	06.11.1944	70			
Claudia Boos	15.11.1954	60			
Inge Höhl	17.11.1954	60			
Peter Oppinger	26.11.1944	70			
Hans-Peter Rottmann	27.11.1954	60			

Zum Datenschutz:

Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich und ohne Angabe der Adresse. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass ihr „runder Geburtstag“ ab dem Sechzigsten im Vierteljahresheft veröffentlicht wird, bitten wir Sie, dies der VJH-Redaktion per E-Mail mitzuteilen: mail@juttajansky.de.

Unserem Ehrenmitglied Hans Gruber zum 95. Geburtstag

„Ein Tausendsassa mit Humor und Elan“, so titelte Jutta Jansky den Jubilar zu seinem 90. Geburtstag in den Vierteljahresheften. Viele weitere Attribute waren seinerzeit zu lesen. „Urgestein, nicht nur der Speyerer Fasnacht, unermüdliches Engagement, sechs Jahrzehnte Ehrenamtlichkeit, maßgeblich am ersten Brezelfest nach dem 2. Weltkrieg beteiligt, Brezelfest wurde neben der Fasnacht zum Lieblings-

kind, viel Phantasie und Elan, Verfasser von Liedtexten, Gedichten und Geschichten“ und viel mehr...

Die Verdienste von Hans Gruber zu würdigen, würde unser Vierteljahresheft sprengen. So kann es nur einen kleinen Ausschnitt der langjährigen fruchtbaren Zusammenarbeit zeigen. Gern will ich es an drei persönlichen Begebenheiten fest machen. Ich selbst kenne Hans Gruber

seit gut 25 Jahren. Es hat sich daraus ein freundschaftlicher Kontakt entwickelt. Damals wusste ich nicht, dass ich heute als Vorsitzender einmal eine Laudatio zu seinem 95. Geburtstag schreiben werde. Eine erste Begebenheit erzähle ich gern. Die Sparkasse Speyer hat Anfang der 2000er Jahre eine Serie von kleinen Büchern unterstützt. Diese wurden stets im Augustinersaal der Sparkasse mit vielen Gästen, Presse, Vertretern von SKG und Verkehrsverein vorgestellt. Der Ablauf war minutiös von Hans Gruber geplant. Keine Buchvorstellung im üblichen Sinn. Immer große Unterhaltung für alle Beteiligten. Gedichte, Gesang, Vorgetragenes, kleine Musikstücke wechselten sich in munterer Reihenfolge ab. Regisseur, Hauptdarsteller, Sänger, Vortragender, alles in einer Person: Hans Gruber. Ein großer Unterhalter, der den direkten Bezug zu seinem Publikum immer fand. Sozusagen immer direkt ins Herz gingen seine Texte und Lieder. Damals, immerhin auch schon über achtzig Jahre, war der gesundheitliche Zustand von Hans Gruber nicht immer gleich gut. Als ich seine liebe Frau Margot bei einer der Gelegenheiten auf die in den Veranstaltungen gezeigte Vitalität ansprach sagte sie sinngemäß: „Wir können doch nicht jeden Tag solche Veranstaltungen machen, damit es dem Hans gut geht.“ Als wenn alle Sorgen, gesundheitliche Beeinträchtigungen, die Mühen des Alltags dann vergessen wären. Ein Tausendsassa oder eben: Hans Gruber, der Hans Dampf in allen Gassen.

In den vielen Jahren, seit denen ich im Vorstand des Verkehrsvereins mitarbeite, hat Hans Gruber kein einziges Mal gefehlt. Willi Geyer, sein langjähriger Wegbegleiter bei unseren Vierteljahresheften, sagte immer: keine Feier ohne Geyer. Ich ergänze: keine Feier ohne Hans Gruber. Sei es bei den Jahreshauptversammlungen unseres Vereins, sei es bei der Eröffnung des Brezelfestes, bei der Festbierprobe oder beim traditionellen Frühschoppen: Hans Gruber ist dabei. Sollte



Hans Gruber anlässlich der Festbierverkostung 2014. Foto: Wöhlert

es aus terminlichen oder gesundheitlichen Gründen einmal nicht gehen, kommt prompt eine Entschuldigung. Und eine zweite, heute kaum noch anzutreffende Tugend will ich gerne nennen, weil sie mir so positiv auffällt. Auf ein Schreiben, Zusage von Schriftstücken oder einen anderen Kontakt, kommt immer eine (meist schriftliche) Reaktion. Zur Präzision gehört auch das phänomenale Gedächtnis von Hans Gruber. Dies führt mich zum Brezelfest 2014, der dritten Begebenheit, von der ich berichten will.

Wenige Wochen vor dem Brezelfest wurde ich vom Offenen Kanal Speyer für eine Live-Sendung angefragt. Zur Geschichte des Brezelfestes sollte eine Vierer-Runde befragt werden. Mit dabei – neben Wolfgang Schuch, Moderator vom Offenen Kanal, – waren Dr. Joachim Kemper, Leiter des Stadtarchivs Speyer, Hans Gruber und ich. Wir waren alle beeindruckt, was Hans Gruber zu Film- und Bilddokumenten in der Übertragungsstunde zu sagen wusste. Alles live ohne

Spickzettel oder sonst vorbereitet. Alles aus dem Gedächtnis. Dies veranlasste Dr. Kemper Hans Gruber zu bitten, doch bei der Beschriftung von Dokumenten zu helfen. Kenntnisreich und präzise, so ist Hans Gruber. Bei der Festbierprobe 2014, die nach vielen Jahren wieder einmal mit einer Rheinschiffahrt verbunden war, genoss er mit uns einen wunderschönen Abend mit rustikalem Buffet, natürlich Eichbaumbier, netten Freunden vom Verkehrsverein, bei Gesprächen und mit Musik von der „Quetschkommod“. Es machte mir Spaß zu beobachten, wie Hans Gruber den Abend unbeschwert genießen konnte. Dabei entstand auch das Foto links.

So habe ich am 12. Oktober unserem Ehrenmitglied Hans Gruber herzlich gratuliert. Was wünscht man zum 95. Geburtstag? Glück, weiter Zufriedenheit, stabile Gesundheit und vor allem Kraft für die Mühen des Alltags! Und natürlich muss ich auszugsweise berichten, wie er postwendend schriftlich (und in Reimform) dankte:

*Und er bedankt sich herzlich gern
bei allen, die aus nah und fern,
zum „Fünfundneunzigsten“ sich rührten
und ihm zum Fortschritt gratulierten!
So mag's vergnüglich weitergeh'n!
Lebt wohl - Grüß Gott - auf Wiederseh'n!
Auf Wiedersehen, lieber Hans Gruber.
Wir freuen uns darauf! Uwe Wöhlert*

Mach' weiter so, lieber Fritz!

Fritz (Friedrich) Maier wurde am 17. September 75 Jahre. Seit den 1960er Jahren ist er mit dem Verkehrsverein verbunden und aktiver Mitarbeiter im Verein. Er ist ein echter Speyerer Bub, hat zwei Handwerksberufe erlernt, sich im THW Speyer engagiert, und fand durch Dieter Wenger den Weg zu unserem Verkehrsverein. In der Vorbereitung der Kulturnacht im Judenhof hilft Fritz von Anfang an mit, er ist immer an Bord, wenn es bei uns etwas zu werkeln gibt und so auch seit Jahrzehnten in unserer „Halle“ im Armensünderweg zu finden, wo er beim Festwagenbau zum Brezelfest unverzichtbar ist.

Im Kreis von Familie und Freunden hielt ich auf den Jubilar folgende Laudatio:

*„Der Maier Fritz, des is en Kracher,
en super Brezelfest-Wagen-Macher.
Mir mögen ihn wirklich all'
de „Chef“ von uns're Wagen-Hall.
Die drauß' im alte Gaswerk stehe duht,
der Fritz dort immer schafft und selten ruht.
Wann man ihn braucht, do is er do,
meistens lustig, meistens froh.*

En wahre Meeschder, en richtischer Tausendsassa.

*Trinke dut er Wasser mit Woi,
en Rieslingschorle, den find er foi.
Ich hoff', Fritz, du bleibschd schü fit.
Die Schorle soll dir dobei helfe mit.
100 Jahr sollens schunn emol soi...
Wir gratulieren einem Freund und
engagierten Helfer im Verein.“*

Das Geschenk unseres Vereins waren natürlich einige Flaschen Riesling.

Lieber Fritz,
der Verkehrsverein wünscht Dir noch viele gesunde und glückliche Jahre. Mach' weiter, wie bisher!

Uwe Wöhlert

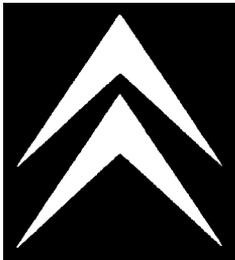


Wagenbauer 1. Klasse:
Fritz Maier ist 75 Jahre jung.
Foto: privat



Alles für den Wintersport:

SPORT
Speyer
ZIMMERMANN
IGGELHEIMER STR. 17 TEL. 0 62 32 / 4 21 87



CITROËN

Autohaus Höhl

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer

Telefon 0 62 32/7 43 85 Telefax 0 62 32/7 48 07

2014

3. August

Horst Kapp, weit über die Stadt hinaus bekannter Philatelist, Büttenredner der SKG und seit 1986 im Ruhestand lebender Oberrechnungsrat im rheinland-pfälzischen Rechnungshof ist im Alter von 90 Jahren verstorben. Am 6. Februar 1924 in Bad Kreuznach geboren, begann er seine berufliche Laufbahn 1949 als Betriebsprüfer beim Finanzamt. 1961 kam er zum Rechnungshof nach Speyer. Als Karnevalist war er viele Jahre Protokoller der SKG und Träger des „Goldenen Löwen“. Der Philatelist Kapp war Vorsitzender des Briefmarkensammlervereins und besonders daran interessiert, die Jugend für dieses Hobby zu begeistern.

5. August

Vertreter der Umweltorganisation BUND und der Speyerer Grünen be-

suchen mit Umweltministerin Ulrike Höfken den Speyerer Auwald. Ihnen geht es um den Erhalt dieses sensiblen Ökosystems. Höfken betont jedoch, dass der Speyerer Auwald ein kommunaler Wald ist und deshalb allein der Stadtrat entscheidet, ob und wie er bewirtschaftet wird.

Mit der Verabschiedung von Wolfgang Noe geht im Verein Feuerbachhaus eine Ära zu Ende. Nach 41-jähriger Tätigkeit im Vorstand – ab 1973 als Schatzmeister und seit 1991 als Vorsitzender – verzichtet Noe auf eine weitere Kandidatur. Einstimmig wird Bürgermeisterin Monika Kabs zu seiner Nachfolgerin gewählt, Noe zum Kuratoriums- und Ehrenmitglied ernannt. In seiner Vorstandszeit hat Wolfgang Noe nicht nur die Renovierung des Hauses und den Aufbau der Sammlung vorangetrieben, sondern auch das Museum Feuerbach als vollwertiges, vom rheinland-pfälzischen



Die BUND-Mitglieder Jürgen Walter (links) und Hermann Steegmüller (rechts) mit Ministerin Ulrike Höfken und Andreas Hartenfels, Sprecher der Grünen für Naturschutz im Landtag, im Speyerer Auwald.

Foto: Lenz



Die neue Vorsitzende des Vereins Feuerbachhaus, Monika Kabs, und Schatzmeister Klaus Steckmann überreichen Wolfgang Noe (Mitte) als Abschiedsgeschenk einen Stein des Feuerbachhauses.

Foto: Lenz

Museumsverband anerkanntes Museum installiert.

8.-10. August

Oberbürgermeister Hansjörg Eger eröffnet die Kaisertafel, zu der 18 Mitglieder des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga einladen. In diesem Jahr reicht das kulinarische Spektakel sogar vom Dom bis – über das Altpörtel hinaus – zum Postplatz. Auf 750 Metern sind Tische und Bänke aufgebaut. Es ist die längste Tafel seit der Premiere im Jahr 1990. Ein kleiner Mittelaltermarkt sowie Musik ergänzen den kulinarischen Genuss.

1.150 Ministranten aus dem Bistum Speyer kehren von ihrer Romreise mit Papstaudienz zurück. Eine Woche hatten sie gemeinsam mit weiteren rund 49.000 Ministranten aus anderen Bistümern in Rom verbracht. Die Ministrantenwallfahrt nach Rom findet alle vier Jahre statt. Sie wird im



Die Kaisertafel reicht in diesem Jahr bis zum Postplatz.

Foto: Bumb



Papst Franziskus mit jugendlichen Mini-Strantern auf dem Petersplatz.

Foto: BDKH

Bistum Speyer von einer Steuerungsgruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen geplant und durchgeführt.

11. August

Heute erreicht der Rheinschwimmer Andreas Fath seine Geburtsstadt Speyer. Der Chemiker, Professor für Physikalische Chemie und Analytik an der Hochschule Furtwangen, will mit seiner Aktion – den Rhein von der Quelle bis zu seiner Mündung zu durchschwimmen – besonders auf die Wasserqualität des Flusses und den Wert des Wassers aufmerksam machen. Nahe des Flaggenmastes wird er von Bürgermeisterin Monika Kabs und zahlreichen Schaulustigen empfangen. Gekommen sind auch seine Eltern, seine Frau Nicola und die Söhne Leo, Enzo und Moritz. Nach einer kurzen Rast springt der Wissenschafter wieder in die Fluten des Rheins, um den Rest der insgesamt 1.231 Kilometer Wasserstrecke in Angriff zu nehmen.



Bürgermeisterin Monika Kabs begrüßt den Rheinschwimmer Andreas Fath.

Foto: Lenz

Eine Spende der Salier Gesellschaft in Höhe von 1.000 Euro nimmt Oberbürgermeister Hansjörg Eger in seiner Funktion als Vorsitzender des Speyerer Fördervereins Kindernotarztwagen entgegen. Das Geld wird für die laufende Ausstattung des Rettungswagens verwendet werden.

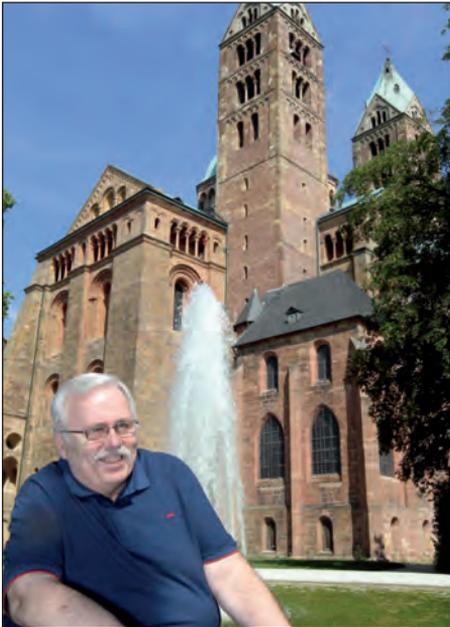
14. August

Bürgermeisterin Monika Kabs und Ria Krampitz, Leiterin des Speyerer Seniorbüros, informieren darüber, dass Speyer erstmals am europäischen Filmfestival der Generationen (8.-10. Oktober) teilnehmen wird. „Ziel des Festivals ist es, ein Bewusstsein für das Alter und das Älterwerden sowie den demografischen Wandel zu schaffen und ein vielfältiges Altersbild zu zeigen“, betont die Bürgermeisterin. Gezeigt werden sechs Kinofilme mit anschließender Podiumsdiskussion mit Fachleuten. In der Metropolregion beteiligen sich 36 Kommunen am 5. Europäischen Filmfestival der Generationen.



Bürgermeisterin Monika Kabs und Ria Krampitz, Leiterin des Seniorenbüros, freuen sich auf das 5. Filmfestival der Generationen. Foto: Stadt

Nach fast vierzigjähriger Amtszeit wird Domschweizer Bernhard Volk heute von Weihbischof und Dompropst Otto Georgens in den Ruhestand verabschiedet. Der 65-jährige Volk beendet zum 31. August seine



Domschweizer Bernhard Volk geht in den Ruhestand. Foto: Bistum

Tätigkeit am Dom zu Speyer. Den Besuch von Papst Johannes Paul II sowie die zahlreichen Staatsbesuche unter Bundeskanzler Helmut Kohl erlebte er aus nächster Nähe. Mit dem Weggang von Volk verbindet sich eine moderate Umstrukturierung der Sakristei. Die Teamleitung übernimmt Domsakristan Markus Belz.

Der Freundeskreis Ruanda hat acht ruandische Studenten, die an der Universität Kaiserslautern studieren, zu einem Tagesbesuch in Speyer eingeladen. Auf dem Programm stehen neben einer Stadtführung ein Besuch im Technik Museum und Informationen über Handel und Handwerk in Speyer – vom Mittelalter bis heute. Dr. Wolf Böhm, ehemaliger ehrenamtlicher Beigeordneter der Stadt Speyer, betreut die Gäste, die aufgrund der hohen Kosten für einen Heimflug auch während der Semesterferien in der Pfalz bleiben.

15. August

Kurzfristig muss der Freundeskreis Speyer-Yavne die Bürgerreise in die israelische Partnerstadt absagen. Der Gaza-Krieg schließt einen Besuch derzeit aus.

Sowohl die Stadt Speyer als auch das Bistum bieten neue Führungen an, an denen auch Einzelpersonen teilnehmen können. Die Führungen richten sich vor allem an Tagesbesucher (Einzelpersonen und kleine Gruppen).

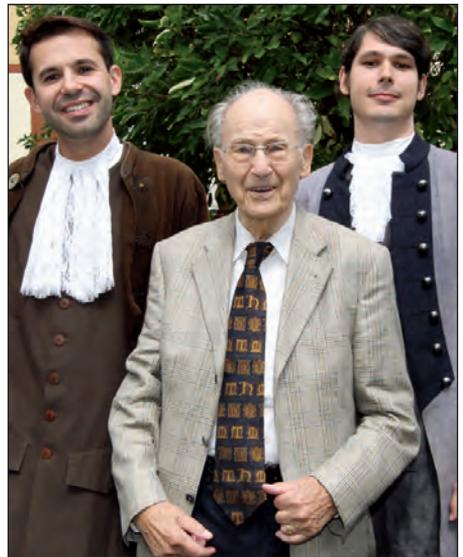
17. August

Dipl.-Ing. Helmut Strasser begeht seinen 95. Geburtstag im großen Kreis der Familie und Freunde. In vierter Generation hat der Ingenieur für Thermodynamik 1956 das „Pfälzische Tapeten- und Linoleumversandgeschäft“ übernommen. In den Vierteljahresheften gehörte über viele Jahre



Zu einem Speyertag hat der Freundeskreis Ruanda ruandische Studenten eingeladen. Durch die Stadt geführt werden sie von Dr. Wolf Böhm. Foto: Christoph Schennen

hinweg die Anzeige „Haus Strasser“ zu jeder Ausgabe. Der Jubilar leitete das Unternehmen bis 1998. Er erhielt die goldene Verdienstmedaille des Einzelhandelsverbandes. Heute sind die Geschäftsräume in der Gilgenstraße 5 vermietet. Nicht nur beruflich, auch privat engagierte sich der Jubilar für und in Speyer. Er ist Mitglied in kirchlichen Bauvereinen, im Verein der Deutschen Ingenieure, in der Hochschulvereinigung, im Cartellverband Katholischer Studenten, sowie im Kunstverein und in der Kegelsellschaft. Besonders verbunden fühlt er sich dem Historischen Verein der Pfalz, der ihn mit einer Gedenkmedaille ehrt. Zu seinem Geburtstag gratulieren auch seinen Ahnen – in Form einer Theateraufführung, deren Texte Dieter Urban, ein Freund der Familie, schrieb. Matthias Folz und Nicole Schneider vom Kinder- und Ju-



Helmut Strasser (Mitte) mit zwei seiner „Ahnen“, Kai Auffenfeld und Sebastian Kuhnlein. Foto: Lenz

gendtheater Speyer zeichnen für Regie und Kostüme verantwortlich.

22. August

Die Volksbank Kur- und Rheinpfalz stellt ihre neuen Auszubildenden vor. Als wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region ermöglicht die Volksbank Kur- und Rheinpfalz neben einer Ausbildung zum/zur Bank- oder Immobilienkaufmann/-frau auch ein Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Im aktuellen Jahrgang finden sich jedoch ausschließlich Bankkaufleute.

25. August

Der Mathematiker, Physiker und Gymnasiallehrer a.D. Volker Hönig begeht seinen 75. Geburtstag. Der gebürtige Breslauer war nach seinem Studium zunächst an der Uni Freiburg und am Kernforschungszentrum Karlsruhe tätig. Nach der Promotion ging er zum Reaktorbau und wechselte Anfang der 1970er Jahre in den Schuldienst. Als Lehrer für Mathematik, Physik und In-

formatik war er bis 2004 am Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium beschäftigt. Volker Hönig wurde zwei Mal mit dem Kepler-Preis ausgezeichnet: für das beste naturwissenschaftliche Abitur am Kepler-Gymnasium in Freiburg und für seine Tätigkeit als Lehrer am FMS-Gymnasium. Nach 14-jähriger Beschäftigung mit dem 1. Hilbert'schen Problem stellte er das Ergebnis in einem 300-seitigen Buch vor. Auch neue Sätze in Algebra und Geometrie gehören zu seinen Leistungen: Seit 1975 gibt es in der Geometrie den „Satz vom Hönigspunkt“.

27. August

Unzählige Speyerer Kinder haben sie kennengelernt: Anneliese Jörger. Die Lehrerin und Rektorin im Ruhestand wird heute 85 Jahre alt. Ihren Lebensabend verbringt die echte „Hasepielerin“ in einem Seniorenstift in Freiburg, wo eine ihrer beiden Töchter lebt.

Der erste Spatenstich zum Ausbau des Speyerer Glasfasernetzes von DSL



Erfolgreich ins Berufsleben gestartet: Die zehn neuen Auszubildenden bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz.

Foto: Voba KuR



Der „Grundstein“ für das neue V-DSL-Zeitalter in Speyer ist gelegt. Das Foto zeigt OB Hansjörg Eger (links) mit Vertretern der Telekom. Foto: Stein

auf V-DSL (von 16 auf 50 Megabit) ist gemacht. Dazu müssen etwa 35 Kilometer Glasfaserkabel verlegt werden. Stadt und Telekom rechnen damit, dass die schnelle Datenleitung bis März 2015 von 90 Prozent der Bürger genutzt werden kann.

28. August

Heute ist das Historische Museum der Pfalz zur „ALS-Icebucketchallenge“ angetreten. Nominiert wurde das Museumsteam vom Linder Hotel & Spa Binshof, das sein Video am 27. August



Eiskübel für einen guten Zweck. Das Museumsmaskottchen macht mit, Direktor Schubert sieht lieber zu. Foto: HMP

veröffentlicht hatte. Symbolisch stellte sich das Museums-Maskottchen zur Verfügung – ihm wurden auf der Museumstreppe zwei Eimer voll mit Eiswürfeln überschüttet. Der eigentliche Zweck der Kampagne ist es, auf die Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln.

Die neusten Messwerte weisen eine Überschreitung des Grenzwertes von leichtflüchtigem chlorierten Kohlenwasserstoff (LCKW) in der Badezone (0-3 Meter) des Steinhäuserwühlsees (Bonnetweiher) aus. Daher wurde durch die Wasser- und Bodenschutzbehörde mit sofortiger Wirkung ein Badeverbot verhängt. Eine LCKW-belastete Grundwasserfahne zieht sich, ausgehend vom Industriegebiet Speyer-West in Richtung Rhein. Bekannt ist auch, dass ein Abbauprodukt der LCKW, das so genannte Vinylchlorid (VC), schon im Steinhäuserwühlsee nachgewiesen wurde. Bisher gaben die regelmäßigen Messungen jedoch keinen Anlass für weitergehende Maßnahmen. Seit Beginn der Badesaison sollen Turbinen für mehr Sauerstoff im See und einem schnelleren Abbau des Vinylchlorid sorgen. Trotzdem ist der VC-Gehalt angestiegen. Das Badeverbot gilt bis zum Ende der Badesaison.

29. August

Mit Erreichen des 65. Lebensjahrs geht Professor Dr. Hans Ammerich, Leiter des Bistumsarchivs, in den wohlverdienten Ruhestand. Der in Zweibrücken geborene und in Neustadt-Hambach lebende Historiker hat die Leitung des Bistumsarchivs vor 35 Jahren übernommen. Seit mehr als 30 Jahren ist er zusätzlich Dozent für Diözesangeschichte am Priesterseminar St. German und hat seit 1992 einen Lehrauftrag an der Universität Koblenz-



Das Foto zeigt Prof. Ammerich (links) mit Bischof Wieseemann bei der Präsentation von „Das Bistum Speyer – von der Römerzeit bis zur Gegenwart“ im Jahr 2011.

Foto: Jansky

Landau, die ihn 2004 zum Honorarprofessor ernannt hat. Er hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht, darunter die Bistumsgeschichte von der Römerzeit bis in die Gegenwart.

30./31. August

Das sechste „Mittelalterlich Phantasie Spectaculum“ lockt zahlreiche Besu-

cher auf die Domwiesen. Mit Musik, Gauklergruppen, Feuerakrobaten, Rittern, 120 Marktständen und insgesamt rund 2.500 Mitwirkenden gehört das professionelle Mittelalterfest zu den interessanteren dieses Genres.

1. September

Neun junge Nachwuchskräfte starten ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Speyer. Sie werden von Geschäftsführer Wolfgang Bühring und Personalleiter Steffen Schwind begrüßt. Die Stadtwerke investieren als kommunaler Energiedienstleister in ihr eigenes Fachpersonal von morgen. Aktuell sind über zehn Prozent der Belegschaft – sechs Frauen und 22 Männer – in der Ausbildung. Neben den klassischen Berufen wie Anlagenmechaniker/in, Elektroniker/in für Betriebstechnik und Industriekaufleute, bieten die SWS auch Duale Studiengänge (Ingenieure, Wirtschaftsingenieure und Betriebswirte) in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim an.



Hoch zu Ross präsentieren sich die Ritter anlässlich des „Mittelalterlich Phantasie Spectaculum“ im Domgarten. Gaukler, Handwerker und Marketender vervollständigen das mittelalterliche Flair.

Foto: Lenz

Seit heute gehört auch die Stadt Speyer zu dem Bundesmodellprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“. Über einen Zeitraum von zwei Jahren werden Projekte gefördert, die dazu dienen, die Lebensqualität für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu verbessern. Die Arbeitsgruppe Demenz Speyer, angesiedelt im Seniorenbüro, hat sich erfolgreich beworben und setzt zwei Schwerpunkte: Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung von Ehrenamtlichen. Zahlreiche Aktionen sind bereits in Planung. Die Arbeitsgruppe Demenz wurde 2007 gegründet, inzwischen gehören ihr 20 Organisationen an.

4. September

Die Stadtwerke Speyer blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück. Hansjörg Eger, Aufsichtsratsvorsitzender der SWS, würdigt das gute Ergebnis von 4,9 Millionen Euro (2012: 5,8 Mio. Euro). 1,5 Millionen Euro fließen der Stadt als alleiniger Gesellschafterin zu. Um den Anforderungen des kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz nachkommen zu können, regte der Vorsitzende an, die Gewinnausschüttung von 1,5 Millionen Euro um 500.000 zu erhöhen. In den Stadtwerken sollen 2,9 Millionen Euro verbleiben und in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt werden.

Im Ägidienhaus feiert die „Frauenselbsthilfe nach Krebs“ ihr 35-jähriges Bestehen. Bürgermeisterin Monika Kabs überbringt die Glückwünsche der Stadt und sichert eine weitere Unterstützung der Selbsthilfegruppe zu. Seit der Gründung der Selbsthilfegruppe habe sich viel getan, sowohl medizinisch, als auch im Umgang mit der Krankheit, betonen Gruppenleiterin Monika Willeke und Ulla Stein (Kassiererin). Sie danken vor allem

Dr. Uwe Eissler, Chefarzt der Gynäkologie am Diakonissen-Stiftungskrankenhaus, und dessen Team für die gute Zusammenarbeit in den letzten zehn Jahren. Dr. Eissler gibt den Dank zurück und kündigt weitere Verbesserungen in der Behandlung von Krebspatienten an.

5. September

Der Speyerer „Eiskönig“ Renzo Bertolini, auch „Mister Kaisertafel“ genannt, feiert heute seinen 80. Geburtstag. Mit italienischen Wurzeln in Speyer geboren, wuchs Bertolini zum Teil in Triest auf. Mit 14 Jahren kehrte er nach Speyer zurück und trat in den elterlichen Betrieb ein. Gemeinsam mit seinem Bruder Ferruccio übernahm er nach dem Tod des Vaters das Eisgeschäft, das er mit seiner Frau Flora ausbaute und noch heute führt. Standorte waren der Königsplatz (1955-1973) und die Maximilianstraße (1967-2005). 1980 wurde die Eisfabrik in der Industriestraße gegründet. Drei



Renzo Bertolini wurde 2008 zum Ehrenvorsitzenden des Hotel- und Gaststättenverbandes ernannt. Foto: Lenz/Archiv

seiner vier Kinder sorgen dafür, dass die Eisdynastie Bertolini auch weiterhin bestehen bleibt.

Bereits früh trat Renzo Bertolini dem Hotel- und Gaststättenverband Speyer bei, dessen Vorsitzender er von 1997-2006 war. 2001 gründete er den „Verein zur Förderung der Interessen des Hotel- und Gaststättengewerbes“ und übernahm den Vorsitz. Immer rege die Werbetrommel für Speyer rührend, war er von Anfang an maßgeblich an der Organisation der Kaisertafel beteiligt. Bereits jetzt hat er die 25. Kaisertafel 2015 im Blick. Als Stadtrat (CDU) engagierte sich Renzo Bertolini von 1999 bis 2004 für die Geschieke der Stadt.

Der Architekt, Diplomingenieur und langjährige technische Vorstand der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Speyer, Rainer Wieland, begeht heute sein 70. Wiegenfest. Gut 30 Jahre lang – davon 27 im Vorstand – gestaltete Wieland die Geschieke der Baugenossenschaft mit. Die Bilanz seiner Arbeit ist beeindruckend, schreibt die Rheinpfalz anlässlich seines Geburtstages, und listet auf: 62 Eigentums- und 52 Mietwohnungen auf dem ehemaligen Rowo-Gelände, 66 neben der Johanneskirche, 16 Mietwohnungen am Wasserturm sowie den Bau der neuen Geschäftsstelle in der Burgstraße und das daneben liegende Seniorenheim.



Rainer Wieland.
Foto: Archiv

GBS-Aufsichtsrat Rolf S. Weis bestätigt dem Jubilar, stets ein guter Teamworker gewesen zu sein.

2011 wurde Wieland in den Aufsichtsrat der Baugenossenschaft gewählt und in diesem Jahr in der Funktion wieder bestätigt.

6. September

Achteinhalb Tonnen CO₂ seien beim ersten Stadtradeln 2012 eingespart worden, teilt Oberbürgermeister Hansjörg Eger anlässlich des Starts des dritten Stadtradelns mit. 137 Teilnehmer in 19 Teams wollen für drei Wochen das Auto stehen lassen und statt dessen mit dem Fahrrad fahren. Die erste Fahrt geht vom Domgarten aus zum Solarberg an der Mülldeponie – eine kurze Strecke zum Einfahren.



Aufbruch zum 3. Stadtradeln.

Foto: Lenz

7. September

Speyers Floriansjünger zeigen anlässlich des Tages der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Speyer zahlreichen Gästen ihr Können. Begeistert aufgenommen wird alljährlich die „Brandbekämpfung vor 150 Jahren“ mit Handpumpe und Wassersack. Aber auch die neue Technik des Feuerlöschens fasziniert die Besucher. Die Tipps zur Selbsthilfe im Notfall werden ebenfalls gerne angenommen. Rundfahrten mit Feuerwehrfahrzeugen, praktische Übungen an technischem Gerät gehören ebenso zum Tag



Der „historische Zug“ ist immer wieder ein Augenschmaus beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Speyer. Foto: Lenz

der offenen Tür der Feuerwehr, wie die Bewirtung der Gäste mit herzhaften Gerichten.

50 Hunde, zwei Kaninchen, eine Katze und rund 100 Tierfreunde kommen zum ersten ökumenischen Gottesdienst mit Tiersegnung auf den Parkplatz vor der Tierarztpraxis Frese in der Auestraße. Die Pfarrer Hubert Ehrmanntraut (St. Josef) und Uwe Weinerth (Gedächtniskirche) mahnen zur Ehrfurcht vor jedem Leben und segnen im Anschluss an den Wortgottesdienst die anwesenden Tiere.

8. September

300 Bücher hat die Stadtbücherei für ihre Aktion „Pflück dir ein Buch – Gratis-Lesefutter gegen Analphabetismus“ an den Bauzaun vor der Villa Ecurius gehängt. 120 Bücher sind bereits am ersten Aktionstag „gepflückt“ worden. Besonders erfreut ist Anke Mertens, Fachbereichsleiterin für Sprachen und Integration der Volkshochschule, darü-

ber, dass Migranten aus Deutschkursen Lesestoff mitgenommen und nach den Öffnungszeiten der Bücherei gefragt haben. Mertens macht darauf aufmerksam, dass es nicht selbstverständlich sei, lesen und schreiben zu können.



Lesestoff vom Zaun gepflückt.

Foto: Lenz

Zum Jahresfest der Diakonissen kommen zahlreiche Besucher aus nah und fern. Vorsteher Pfarrer Werner Schwarz gibt in seiner Predigt auch einen Überblick über die Geschichte der Diakonissen Speyer-Mannheim mit ihren beiden Krankenhäusern, sechs Senioren- und Bildungszentren, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderung und dem Hospiz. 4.200 „Mitarbeiter Gottes“ seien hier tätig, betont Schwarz. Auf der Wiese vor dem Mutterhaus präsentieren die Einrichtungen ihre Angebote, laden zu Kinder-Parcours und Spielen ein.

12. September

Im Historischen Ratssaal wird Amtsgerechtdirektorin Ruth-Ellen Schaeffer feierlich in den Ruhestand verabschiedet, während ihr Nachfolger Hans-Jürgen Stricker im neuen Amt begrüßt

wird. Irmgard Wolf, Präsidentin des Landgerichts Frankenthal, betont: „Wir sind sehr stolz auf das Amtsgericht in Speyer“ und blickt auf die 2000-jährige Geschichte – zu der auch ein großer Teil der Justizgeschichte gehört – der Stadt zurück. Ruth-Ellen Schaeffer geht kurz vor Erreichen der Altersgrenze auf eigenen Wunsch in den Ruhestand. Hans-Jürgen Stricker, bis vor fünf Monaten am Frankenthaler Landgericht tätig, hat sich bereits gut in Speyer eingearbeitet. Stricker steht seit 1992 in Diensten der rheinland-pfälzischen Justiz, war seit 2001 in Frankenthal als Strafrichter tätig und seit 2005 als Vorsitzender.

Mit dem ersten Spatenstich zur neuen Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ in der Dr.-Eduard-Orth-Straße investiert Speyer in seine Zukunft. Statt bisher drei Gruppen wird es künftig



Wechsel beim Amtsgericht Speyer (von links): Minister Jochen Hartloff, Ruth-Ellen Schaeffer, Willi Kestel (Präsident des Oberlandesgerichts Zweibrücken) und Hans-Jürgen Stricker. Foto: Lenz

sechs geben, davon zwei Krippengruppen für Kinder ab zwei Jahren. Oberbürgermeister Hansjörg Eger weist darauf hin, dass die Stadt mit rund 2,1 Millionen Euro Eigenanteil an den Baukosten rechnet. 2.983.000 Euro sind an Landesmitteln beantragt. Bis August 2015 soll der Massivbau mit Aufzug und Außentreppe auf 2.750 Quadratmetern Grund entstehen. Insgesamt können dann 108 Kinder aufgenommen werden.

Alfred Worden, amerikanischer Astronaut, wird von Oberbürgermeister Hansjörg Eger im Trausaal des Rathauses empfangen. Der 82-jährige Worden war vor 43 Jahren Pilot der Apollo 15. Auf dem Weg zurück zur Erde verließ Worden das Raumschiff, um die Filmkassetten der Kameras zu bergen. Es war der erste Weltraumausstieg außerhalb der Erdumlaufbahn. Nach Speyer

ist der Astronaut auf Einladung des Technik-Museums gekommen.

12./13. September

Trotz kurzem Regenschauer beginnt das 39. Speyerer Altstadtfest mit zahlreichen frohgelaunten Besuchern und 53 Gastgebern, in erster Linie Speyerer Vereine. Oberbürgermeister Hansjörg Eger mahnt die Festbesucher zur Rücksichtnahme auf die Anwohner. Traditionell spielen die Stadtjugendkapelle und der Fanfarenzug Rot-Weiß Speyer zur Eröffnung des Altstadtfestes auf. Den Festbieranstich meistert eine Trommlerin des Fanfarenzuges mit Bravour. Für die Jugend gibt es am Samstag im Klosterhof das Kinderaltstadtfest, das Entenrennen der Stadtwerke und allen zur Gaudi das Flutlicht-Fassrennen auf dem Speyerbach. An beiden Festtagen begeistern zahlreiche Live-Bands die Besucher.



Dicht drängen sich die Besucher des Altstadtfestes in den Gassen im Hasenpflu.

Foto: Lenz

14. September

Zum „Tag des offenen Denkmals“ öffnen in Speyer der Dom, die Dreifaltigkeits- und die Gedächtniskirche sowie der „Turm zur Taube“ Türen, die sonst verschlossen sind. Im Dom wird zum Beispiel der Dachboden besichtigt und die Besucher erfahren viel über die Steine, aus denen das romanische Gotteshaus erbaut wurde. In der Gedächtniskirche öffnet sich die Tür zum Turm, in der Dreifaltigkeitskirche wird ein festliches Barockkonzert geboten und der Speyerer Stamm der Deutschen Pfadfinder lädt in „ihren“ Taubenturm ein. Bei Führungen durch die Gebäude werden deren Besonderheiten ausführlich erklärt.



Gerhard Grimm (links) und Bernhard Pelgen mit der hölzernen „Weltkugel“.

Foto: Lenz

15. September

Als Dankeschön für die gute Betreuung im Krankenhaus und seine Genesung von einer Krebserkrankung übergibt der Speyerer Steinmetz und

Bildhauer Gerhard Grimm dem Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus eine von ihm gefertigte Skulptur, die im Eingangsbereich des neuen Klinik-Traktes in der Paul-Egell-Straße Besu-



Eine Besonderheit des Tages des offenen Denkmals (14. September) ist es, dass Bereiche zugänglich gemacht werden, die sonst nicht für Besucher geöffnet sind, wie zum Beispiel der Dachstuhl des Domes.

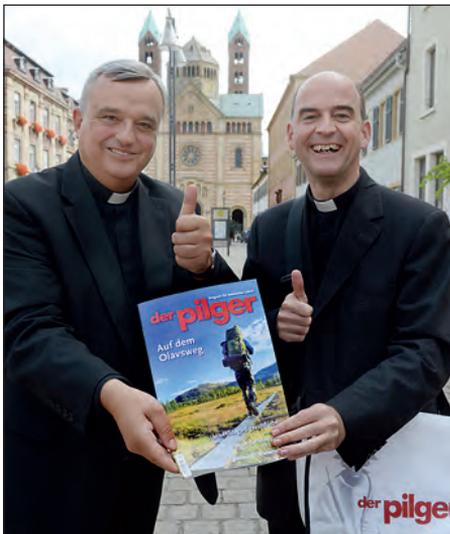
Foto: Bistum

cher, Patienten und Mitarbeiter des Krankenhauses erfreuen soll. Schlossermeister Bernhard Pelgen fertigte die Eisenkonstruktion, auf der die Robinienkugel lagert. Sockel ist ein quadratischer Sandstein von der Haardt.

16. September

Pilgern ist wieder in der Gesellschaft angekommen. Immer mehr Menschen machen sich auf, alte Pilgerwege zu gehen, dabei ihre Spiritualität zu entdecken und ihr inneres Gleichgewicht zu finden. Das Bistum Speyer hat erstmals ein eigenes Pilger-Magazin, das mit der Bistumszeitung „der pilger“ verlegt wird, herausgegeben und vorgestellt. Das Magazin soll ab sofort monatlich erscheinen.

Knapp 70 Ferienwohnungen gibt es in Speyer, 26 davon sind vom Deutschen Tourismusverband (DTV) klassifiziert. Bürgermeisterin Monika Kabs überreicht den Besitzern die Urkunden mit



Bischof Dr. Karl-Heinz Wieseemann (im Bild links) und Generalvikar Dr. Franz Jung stellen das neue Pilger-Magazin vor.

Foto: Bistum/Björn Wojtaszewski

drei Sternen, den Eigentümern des Ferienhauses die Vier-Sterne-Auszeichnung. Auf der Internetseite von Speyer sind die gemeldeten Ferienunterkünfte für Touristen einsehbar.

Speyer hat einen „positiven Wanderungssaldo“, stellt das Statistische Landesamt fest. 1.486 Menschen sind 2013 neu nach Speyer gezogen; nur 1.319 haben dagegen die Domstadt verlassen.

17. September

Schüler und Schülerinnen des College de Nkanka, der Partnerschule des Speyerer Gymnasiums am Kaiserdom, führen im Historischen Ratssaal Tänze aus ihrer Heimat vor und präsentieren traditionelle Kunstwerke, Imigongo, graphische Reliefs aus Kuhdung auf Holztafeln. Die Jugendlichen sind während ihres Aufenthaltes Gäste in Partnerfamilien. Der Schüleraustausch zwischen Ruanda und Speyer findet bereits seit mehreren Jahren statt.

18. September

Speyer ist seit heute eine der elf neuen deutschen Städte, die den Titel „lebendige Erinnerungsstadt“ tragen dürfen. Mit einem europaweiten Wettbewerb hatte die Stiftung „Lebendige Stadt“ erneut Projekte gesucht, die einen Beitrag zur Erinnerungskultur leisten, indem sie den Bewohnern Stadtgeschichte auf kreative Weise bewusst machen und Identität stiften. Speyer hatte sich als eine von 437 europäischen Städten mit dem Projekt „Stadtgeschichte 2.0“ beworben. Zur „lebendigsten Erinnerungsstadt 2014“ wurde Leipzig gekürt.

19. September

Mit einem Helferfest dankt die protestantische Kindertagesstätte Arche Noah in Speyer-Nord allen Helfern und Unterstützern der Umgestaltung

des Außengeländes. „Aus einer trostlosen Wüste ist ein Paradies entstanden“, meint Pfarrerin Heike Kronenberg. Im Februar 2012 mussten 24 Eichen, die den Spielplatz der Kita beschatteten, wegen des Befalls mit Eichenprozessionsspinnern gefällt werden. Die Stämme wurden wieder auf dem Spielplatz verbaut und inzwischen 34 neue Bäume verschiedener Art gepflanzt.

20./21. September

96 Landwirte und Handwerker laden an diesem Wochenende zum Bauernmarkt ein. Vom Dom bis zum Altpörtel wird die Maximilianstraße zum Paradies für Schlemmer, Genießer, Deko- und Gartenfreunde. Lediglich der heftige Regenguss am Sonntagnachmittag verwässert etwas den Erfolg. Ärgerlich ist auch die Vollsperrung der Rheinbrücke (A 61) am Sonntag, die zu langen Staus auf den Ausfallstraßen rund um Speyer führt.

21. September

Unter dem Motto „Gemeinsamkeiten finden – Unterschiede feiern“ haben sich Vertreter der jüdischen, türkisch-islamischen und christlichen Gemeinden in einem gemeinsamen Gebet für den Frieden untereinander und in der Welt ausgesprochen.

„Das Speyerer Interreligiöse Forum praktiziert das Motto der in ganz Deutschland abgehaltenen Interkulturellen Woche schon lange“, betont Oberbürgermeister Hansjörg Eger, Schirmherr der von Beirat für Migration und Integration, Bündnis für Demokratie und Zivilcourage, Jugendstadtrat, Volkshochschule und Interreligiösem Forum veranstalteten Interreligiösen Woche, anlässlich der Auftaktveranstaltung in der Pfälzischen Landesbibliothek. Insbesondere geht Eger auf die Situation der Asylbewerber in Speyer ein und appelliert: „Helfen Sie mit, Wohnraum und menschenwürdige Unterkünfte zu finden.“



Der Bauernmarkt lockt mit Produkten aus der Region.

Foto: Lenz

Besonders dieser Wohnraum ist in Speyer knapp. Die Stadt ist an ihre Grenze der Aufnahme gestoßen. Irmgard Münch-Weinmann führt in die Ausstellung „Tatort Rheinland-Pfalz“ der Heinrich-Böll-Stiftung ein, welche die extreme rechte Szene im Land, deren Ideologie, Musik und Ausbreitung bis in Kommunalparlamente hinein dokumentiert.

23. September

18 Dominikanerinnen des Institut St. Dominikus Speyer feiern ihr 65-, 60- und 50-jähriges Professjubiläum. Unter den Jubilarinnen ist auch Generalpriorin Gertrud Dahl. Die Schwestern waren in der Kranken- und Kinderkrankenpflege, der Erziehung, Erwachsenenbildung, Paramentstickerei, Sprachförderung für Aussiedler und Asylsuchende, Seelsorge und Verwaltung tätig.

24. September

Ernst Franck, Verwaltungsdirektor im Ruhestand (seit 1997) und einer der Väter der Speyerer Städte-Partnerschaften, wird heute 80 Jahre. „Drei Oberbürgermeistern – Dr. Paulus Skopp, Dr. Christian Roßkopf und Werner Schineller – war er eine wichtige Stütze“, schreibt die Rheinpfalz. Unter anderem als Leiter des Hauptamtes hat Franck während seiner Amtszeit maßgeblich die Geschicke der Stadt mitgestaltet. Neben seinem Beruf engagierte er sich auch über einen langen Zeitraum hinweg im Speyerer Kunstverein, der Hochschulvereinigung und dem Zweckverband der Kreis- und Stadtparkasse. Auch als Vorsitzender der Freunde und Förderer des Hans-Purrmann-Gymnasiums war Ernst Franck aktiv. Der Vater von drei mittlerweile erwachsenen Kindern feiert seinen Geburtstag im Familienkreis.



*Interreligiöse Woche: Im gemeinsamen Gebet für den Frieden (von rechts) Servet Özel (Vorstand der Ditiib-Fatih Moschee Speyer), Dr. Markus Lamm (Pastoralreferent St. Hedwig), Uwe Weinerth (Pfarrer der Gedächtniskirchengemeinde), Daniel Nemirovsky (Geschäftsführer der Jüdischen Kultusgemeinde Speyer) und am Rednerpult Riza Akdemir (Imam der Ditiib-Fatih Moschee).
Foto: Geist*

Als gemeinsames Projekt eröffnen die Caritas und der Malteser Hilfsdienst in einem Nebenraum des Caritas Sozialkaufhauses „Warenkorb“ in der Friedrich-Ebert-Straße eine „Pflasterstube“ zur medizinischen Behandlung von Menschen, die nicht krankenversichert sind. Die Arbeit wird ehrenamtlich verrichtet. Geöffnet ist die „Pflasterstube“ an jedem dritten Mittwoch im Monat von 14-16 Uhr. Einige Speyerer Ärzte und Zahnärzte haben sich bereit erklärt Patienten der „Pflasterstube“ weiterzubehandeln, falls dies notwendig ist. Apotheken haben eine Grundausstattung gespendet. Im Notfall werden die Patienten auch vom St.-Vincentius-Krankenhaus aufgenommen.

25. September

„Treffpunkt Asyl“, eine Anlaufstelle für Asylbewerber, eröffnen das Haus der Diakonie, das protestantische Dekanat und Reinhard Schott, Integrationsbeauftragter der Evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes, im Untergeschoss des Martin-Luther-King-Hauses gegenüber der Gedächtniskirche. Unter der Leitung von Angelika Geist, Leiterin der Asylbewerberunterkunft „Erlichhaus“, engagieren sich 17 Frauen und Männer im „Treffpunkt Asyl“ ehrenamtlich. Sie begleiten Flüchtlinge bei Amtsgängen und stehen ihnen beratend und stabilisierend zur Seite. Der „Treffpunkt Asyl“ ist jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

27. September

Die türkisch-islamische Gemeinde Speyer hat einen neuen Imam. Der 44-jährige Riza Akdemir ist mit seiner Familie in Speyer angekommen. Er wird hier die nächsten fünf Jahre tätig sein und – wie er selbst sagt – den Dialog mit anderen Nationen und Glaubensgemeinschaften pflegen.



Die Moschee in Speyer hat einen neuen Imam: Riza Akdemir. Auf dem Foto mit Ehefrau Nuray, Tochter Seymanur und Sohn Abdussamed. Foto: Lenz

Bereits zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte richtet der Judosportverein Speyer die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Judo-Damen im Speyerer „Judomaxx“ aus. Die Speyerer Damen unterliegen knapp der Mannschaft aus Backnang und landen auf dem zweiten Platz. Ein großes Lob für die Ausrichtung der Veranstaltung gibt es vom Präsidenten des Deutschen Judo-Bundes, Peter Frese, der sich „sehr beeindruckt von der Organisation und der Gastfreundschaft des Vereins“ zeigt. Mitgeholfen bei dem größten Speyerer Sportereignis 2014 haben auch die Stadtverwaltung, die Stadtwerke und der Kinderzirkus „Bellissima Polaris“.

Auf dem Geschirrpflätzel in der Maximilianstraße feiert die Lebenshilfe Rheinland-Pfalz ihr 13. Landesmusik-, Tanz- und Theaterfest. Es findet in der

Bevölkerung große Beachtung. Bürgermeisterin Monika Kabs freut sich, dass „die Lebenshilfe in Speyer heimisch geworden ist und ein so breit gefächertes Angebot macht.“

Seit vier Jahren beschäftigen sich die Stadtwerke Speyer mit dem Thema „E-Mobilität“. Zum Abschluss der Aktionswoche „Ein Land voller Energie“ laden sie auf dem Festplatz zum „Einsteigen und Ausprobieren“ ein. Geschäftsführer Wolfgang Bühring weist auf den Austausch der Ladestation für elektrobetriebene Fahrzeuge auf dem Festplatz hin. Zwei weitere Säulen zum „Betanken“ von fahrbaren Untersätzen mit E-Energie sollen am oberen Dom-Parkplatz und gegenüber der Hausbrauerei Domhof folgen. Rund 20.000 Euro Investitionskosten haben die Stadtwerke hierfür auf sich genommen. Durch die Veranstaltung zur E-Mobilität auf dem Festplatz erhoffen sich die

Stadtwerke, dass sich in den Köpfen der Bürger das Wissen verfestigt, dass E-Mobilität durchaus praktikabel ist. „E-Mobilität hat damit zu tun, dass man umdenken muss“, macht Oberbürgermeister Hansjörg Eger deutlich. Er selbst ist beeindruckt von der Vielfalt der kreativen e-mobil-Angebote, die u.a. Fahrrad Weindel, Softbike, sowie die Autohäuser Bellemann, Kempl und Neubeck unter Beweis stellen.

Den Auftakt zu den Internationalen Musiktagen gestaltet der Domchor mit dem Oratorium Elias von Felix Mendelssohn Bartholdy unter Leitung Markus Melchiori. Unterstützt wird der Chor durch Mechtild Bach (Sopran), Wiebke Lehmkuhl (Alt), Georg Poplutz (Tenor), Klaus Mertens (Bass), den Mädchenchor am Dom zu Speyer und das Barockorchester „L'arpa festante“. Die Begeisterung der Zuhörer kennt keine Grenzen und die Tageszei-



Elektrisch mobil sind (von links) SWS-Geschäftsführer Wolfgang Bühring, Regionalreferent Dr. Bernd Lämmlein und Oberbürgermeister Hansjörg Eger am Abschlusstag der E-Mobil-Woche.

Foto: SWS

tung „Die Rheinpfalz“ schreibt am nächsten Tag: „Ein Abend für die Ewigkeit“. Im Mannheimer Morgen wird dem Domchor und seinem Leiter bestätigt, dass die Speyerer „diesem Opus in allen Belangen gewachsen sind“.

28. September

Mit einem Kirchweihfest und festlichen Gottesdienst beschließt die Dompfarrei das „Bernhardusjahr“, in dem die Pfarrei zwölf Monate lang mit diversen Veranstaltungen den Bau der Friedenskirche St. Bernhard vor 60 Jahren gefeiert hat. Zur Erinnerung hat die Dompfarrei das Kinderbuch „Die Freundschaftsvögel von Ann-Katrin und Sébastian“ herausgegeben, das Veronika Ziegler geschrieben und illustriert hat. Der Erlös aller Veranstaltungen des Bernhardusjahres kommt Flüchtlingen aus Syrien zugute.

29. September

Zwölf namhafte Experten aus Deutschland, Österreich und den USA haben eine umfassende Darstellung der Ausmalung des Speyerer Domes im 19. Jahrhundert sowie der Malerei der Nazarener aus kunstwissenschaftlicher Perspektive vorgelegt. Die Beiträge in dem Buch „Johann Baptist Schraudolph, die Nazarener und die Speyerer Domfresken“ gehen auf das dritte internationale wissenschaftliche Symposium zurück, das die Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer vor einem Jahr ausrichtete. Der Dom wurde zwischen 1846 und 1853 durch den spätnazarener Maler Johann Baptist Schraudolph vollständig ausgemalt. Nach anfänglicher Begeisterung erfuhr die Innenraumgestaltung bald heftige Kritik. Die Kunst der Nazarener wurde als religiöser Kitsch gebrandmarkt. In



Dr. Manfred Fuchs (li.), Vorsitzender des Vorstandes der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer, überreichte die ersten Exemplare an Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und Domkapitular Peter Schappert. Rechts im Bild Herausgeber und Geschäftsführer der Stiftung Karl-Markus Ritter.

Foto: Klaus Landry

vielen Fällen wurden ihre Werke aus Kirchen entfernt, so auch im Dom in den 1950er Jahren. Heute ist die Aufmerksamkeit für die Malerei des 19. Jahrhunderts wieder erwacht.

1.000 Euro spendet das Handelsunternehmen Lidl dem Verein „Kontakte für Eltern und Kinder in Speyer“ (KEKS). Mit der Spende wird der Verein neue Spielzeugregale und andere Anschaffungen finanzieren.

1. Oktober

Gerüste rund um den Dom sind derzeit keine zu sehen. Sie kommen erst wieder, wenn mit der Sanierung des Nordwestturms begonnen wird. Bauuntersuchungen, Erneuerung technischer Einrichtungen, Ergänzungen und Reparaturen stehen jedoch immer an. Um diese durchführen zu können, benötigt das Domkapitel Unterstützung. Ein wichtiger Teil da-

von kommt vom Dombauverein. In diesem Jahr sind es 135.000 Euro – 60 Prozent hiervon kommen aus Mitgliedsbeiträgen, 30 Prozent aus Spenden und 10 Prozent aus dem Verkauf von Dombausteinen. Während der vergangenen Jahre flossen die Gelder vor allem in die Neugestaltung des Kaisersaals und der Aussichtsplattform. Weitere Maßnahmen waren die Installation einer Seilsicherung auf der Zwerggalerie, sowie die Erneuerung der Windfänge und die neue LED-Beleuchtung in Dom und Krypta. Derzeit findet eine umfassende Untersuchung der Vorhalle statt. In den kommenden Jahren sollen hier nach einem abschnittswisen Reinigungs- und Sanierungskonzept Boden, Wände und Decken saniert werden. Zu den Aufgaben der Zukunft gehört auch die Überarbeitung der Fenster des Mittelschiffs und Ausbesserungsarbeiten im Dominneren



Die Vorhalle des Domes soll demnächst saniert werden.

Foto: Bistum

sowie die Sanierung des Nordwestturms.

2. Oktober

Die Volksbank Kur- und Rheinpfalz spendet 3.100 Euro für das Kinder- und Jugendfest in der Walderholung. Bürgermeisterin Monika Kabs bedankt sich für die großzügige Zuwendung, die vor allem die Anschaffung der großen Bühne finanzieren wird. Das Fest findet alle zwei Jahre statt. Über 40 Vereine gestalten das Programm, das von der Jugendförderung und dem Stadtsportverband organisiert wird.

Auf der Baustelle für das neue Material-Zentrum von Mercedes-Benz auf dem Pleiad-Gelände wird Richtfest gefeiert. Im Frühjahr 2015 soll das 90-Millionen-Euro Projekt eröffnet werden und Mitte 2016 voll in Betrieb sein. In der Anlage bündelt der Fahrzeugbauer künftig Produktionsmaterial von

Lieferanten, um es von hier aus auf den Weg zu den großen Auslandswerken in China, Südafrika und den USA zu bringen. Ab 2016 sollen wöchentlich mehrere hundert Seecontainer per Binnenschiff und Bahn zu den Seehäfen in Antwerpen und Bremerhaven verschifft werden. Mercedes-Benz schafft in Speyer zudem 400 neue Arbeitsplätze.

3. Oktober

Heute ist nicht nur der Tag der Deutschen Einheit sondern auch der vierte bundesweite „Türöffner-Tag“ der „Sendung mit der Maus“. An diesem Tag öffnen in Deutschland über 400 Einrichtungen, Unternehmen, Forschungslabore, Vereine und Werkstätten ihre Türen – Türen die Kindern sonst verschlossen bleiben und hinter denen es etwas Spannendes zu entdecken gibt. In Speyer nehmen das Stadtarchiv und der Dom an diesem Entdeckertag teil.



Türöffner-Tag im Stadtarchiv: Stefan Schmitt erklärt den Kindern, wie früher hier gearbeitet wurde.

Foto: Klaus Landry

Im Stadtarchiv erhalten Kinder Einblick hinter die sonst verschlossenen Türen der Magazine. „Geheimnisse“ werden gelüftet und Fragen beantwortet. In spielerischen Führungen werden auch die Kleinsten an alte Quellen und spannende Geschichten herangeführt. Außerdem erhalten die Kinder ein Foto von sich in historischer Verkleidung. Erwachsene Begleiter können in eigenen Führungen das Archiv als „Gedächtnis“ der Stadt kennen lernen. Im Dom öffnet sich die Tür der Domsakristei für junge Besucher. Sakristan Klaus Wünschel macht die Kinder auf spannende Weise mit Mitra, Weihrauch und Messgewand bekannt und nimmt sie mit auf eine Reise durchs Kirchenjahr.

4. Oktober

Jazz aus Kursk und Speyer gibt es zum 25. Partnerschaftsjubiläum im Historischen Ratssaal. Leonid und Nikolai

Vintskevitch sowie Bernd „Lömsch“ Lehmann, Erwin Ditzner und Matthias „TC“ Debus begeistern die Zuhörer mit klassischem und Modern Jazz sowie einer anschließenden, gemeinsamen Jam-Session.

5. Oktober

Speyerer Konfirmanden beteiligen sich an der am Erntedanktag startenden Aktion „5.000 Brote“. Die Jugendlichen backen bis zum 1. Advent gemeinsam mit örtlichen Bäckern Brot für einen guten Zweck. Der Erlös aus der Aktion geht an drei Kinder- und Jugendbildungsprojekte in Kolumbien, Bangladesch und Ghana.

10. Oktober

Am 10. Oktober 1864 wurde bei Arbeiten für die Pfälzische Bahn in Bad Dürkheim ein frühkeltisches Prunkgrab entdeckt. Zum 150-jährigen Jubiläum der Entdeckung werden die hochkaräti-



Die Sendung mit der Maus kommt auch in den Dom: am Türöffnertag 3. Oktober.

Foto: Domkapitel

gen Funde ab heute im Historischen Museum der Pfalz neu in Szene gesetzt und in der Sammlung „Urgeschichte“ präsentiert. In dem Grab, das aus der Zeit um etwa 450 vor Christus stammt, wurde vermutlich eine bronzezeitliche Fürstin bestattet. Zu den Grabbeigaben zählen kostbare Luxuswaren aus dem fernen etruskischen Raum, darunter ein fein gearbeiteter Stabdreifuß sowie ein bronzenes Mischgefäß, das Archäologen als „Stamnos“ bezeichnen.



Reich ausgestattetes keltisches Prunkgrab. Foto: Peter Haag-Kirchner/HMP

Winfried Szkutnik, Vorstandsmitglied der Volksbank Kur- und Rheinpfalz, feiert seinen 60. Geburtstag. Im Rahmen eines Empfangs gratulieren Vorstand, Aufsichtsrat, Führungskräfte sowie Gäste aus benachbarten Genossenschaftsbanken und weiteren Institutionen.

Winfried Szkutnik ist gebürtiger Südpfälzer und wohnt seit 40 Jahren in Mutterstadt. Nach seiner Bankausbildung und Bundeswehrzeit war er 25 Jahre bei der Raiffeisen- und Volksbank Mutterstadt tätig. Im Jahr 2000 erfolgte die Fusion mit der VR Bank Ludwigshafen, die der Jubilar eng und



Winfried Szkutnik.
Foto: Voba

intensiv begleitet hat. 2007 wechselte er in den Vorstand der Raiffeisenbank Schifferstadt, deren Fusion mit der Volksbank Kur- und Rheinpfalz er 2011 maßgeblich begleitete. Heute verantwortet er im vierköpfigen Vorstand der Volksbank die Bereiche Unternehmensservice, Beauftragtenwesen und Revision. Szkutnik ist ehrenamtlich im Beirat der Vereinigung der Geschäftsleiter genossenschaftlicher Banken in Süddeutschland tätig. Darüber hinaus engagiert er sich im gemeinnützig-kirchlichen Bereich sowie als Schatzmeister im Vorstand des Dombauvereins.

11. Oktober

Der Speyerer Bauunternehmer Frank Dupré wird heute 60 Jahre alt. Seit 1980 in der Geschäftsführung der C. Dupré Bau GmbH tätig, hat er das Familienunternehmen auf sichere Füße gestellt und innovativ nach vorne gebracht. Als Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes und Präsident des Baugewerbeverbandes Rheinland-Pfalz ist der Diplom-Kaufmann seit vielen Jahren auch verbandspolitisch aktiv: als Vorsitzender im Verband Deutsche Baustoffrecycling-Unternehmen, Obermeister der Baugewerbe- und Zimmerer-Innung Speyer, und Gründungsvorsitzender der Vereinigung Junger Bauunternehmer. Im Vorstand der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft und der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände ist er ebenso tätig, wie in der Vollversammlung der Handwerkskammer Pfalz und der Industrie- und Handelskammer. Den Trägerverein



Frank Dupré.

Foto: Archiv

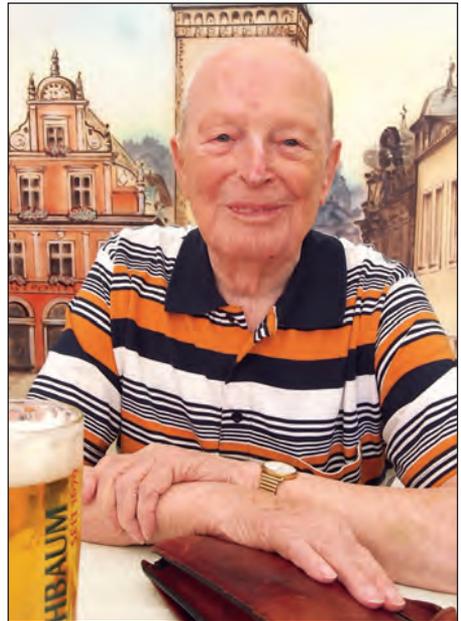
für die BG-Unfallklinik Ludwigshafen führt er als dessen Vorstandsvorsitzender. In seiner Funktion als Vizepräsident des Europäischen Bauverbandes (FIEC) hat er die europäischen Initiativen der Bauwirtschaft in Brüssel mitgestaltet. In der Speyerer Kommunalpolitik war Frank Dupré von 1993 bis 1998 als CDU Stadtratsmitglied aktiv.

Wer so viele Ehrenämter inne hat, erhält auch viele Auszeichnungen: 2005 die Anstecknadel in Silber der Südwestlichen Bauberufgenossenschaft und die Ehrennadel in Silber der Handwerkskammer der Pfalz, 2006 die Goldene Verdienstmedaille des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes und die Ehrennadel in Gold der Handwerkskammer der Pfalz, 2008 die Ehrennadel in Gold des Baugewerbeverbandes Rheinland-Pfalz, 2011 wurde Frank Dupré mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

12. Oktober

Zum 95. Geburtstag seines Ehrenmitgliedes Hans Gruber gratuliert der Ver-

kehrsverein – allen voran der Vorsitzende Uwe Wöhlert – von ganzem Herzen und wünscht dem Speyerer Tausendsassa noch viele gesunde und aktive Jahre. Seit 1949 ist Hans Gruber Mitglied im Verkehrsverein. Bereits an der Gestaltung des ersten Brezelfestes nach dem Zweiten Weltkrieg hat er aktiv mitgearbeitet. Als Entertainer stand er auf der Bühne im Festzelt und unterhielt die Besucher mit selbstverfassten Reimen und Liedern aufs Beste. Als „Till“ der Speyerer Karnevalsgesellschaft nahm er – wie noch in vielen Jahren danach – auf dem SKG-Festwagen am ersten Nachkriegs-Brezelfest-Umzug teil. Das Brezelfest war, neben der Speyerer Fasnacht, auch in den folgenden Jahren eines der „Lieblingskinder“ des Jubilars. Mit viel Phantasie und Elan organisierte und moderierte er von 1953 bis 1993 vierzig „Hausfrauen-Nachmittage“. Von 1961 bis 2002 übernahm er die Gestaltung des



Hans Gruber mit 95 Jahren immer noch mit Freude aktiv. Foto: VVS-Archiv

Brezelfest-Programmheftes. Wenn irgend möglich, nimmt der Jubilar auch heute noch gerne an den Veranstaltungen des Verkehrsvereins teil.

Als aktiver Fastnachter hat Hans Gruber über die Jahrzehnte hinweg dieser Liebe zahlreiche Bücher und Lieder gewidmet. 33 Jahre lang war er Sitzungspräsident der SKG, war Bohnenkönig des Gardekorps Rot-Weiß und hat über 300 Fastnachtsorden entworfen. Seinen 95. Geburtstag feiert Hans Gruber bei guter Gesundheit im Familienkreis.

Am 23. August feierte die Glaserei Hanemann ihr 100-jähriges Firmenbestehen mit einem Firmenfest. Der Verkauf von Steaks, Würstchen und Getränken erbrachte rund 961 Euro ein. Heute rundet Firmenchef Christian Hanemann diesen Betrag auf und überreicht dem Kinderzirkus „Bellissima Solaris“ 2.000 Euro als Spende. Bellissima sagt Dankeschön.

Zum dritten Mal machen sich Pfarrer Florian Gärtner von der Evangelischen Kirche der Pfalz, Domkapitular Franz Vogelgesang und Gunter Straub (beide Bistum Speyer) auf, um die Botschaft des Glaubens mitten in die Gesellschaft, in das Speyerer Café Aran, hinein zu tragen. Selbst wenn die Sequenz im Aran nun abgeschlossen ist: Das Grundbedürfnis, den Glauben in die Gesellschaft hinein zu tragen, ist bei allen Kirchenvertretern geblieben. Eine neue Idee ist bereits entstanden: ein Kaffeemobil als ökumenisches Projekt.

15. Oktober

In Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Speyer, präsentiert das Historische Museum der Pfalz bis 4. Januar 2015 einen außergewöhnlichen Fundkomplex: den sogenannten „Barbarenschatz von Rülzheim“. Zu den Fundstücken zählen ein großer Silber-



Gottes Wort im Café Aran.

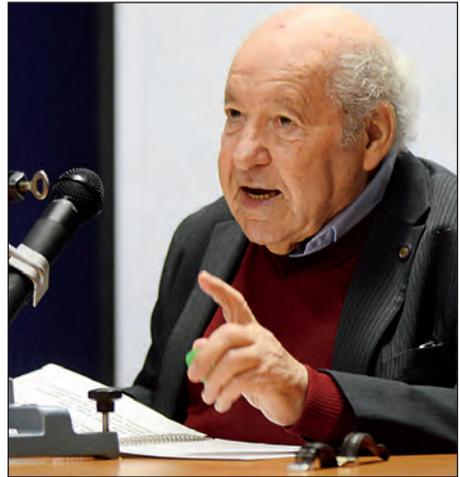
Foto: Kaiser

teller, eine Silberschale, zahlreiche goldene Gewandapplikationen, Reste eines versilberten und vergoldeten Klappstuhls, einige Silberstatuetten sowie Überreste verschiedener anderer Gegenstände aus Edelmetall. Der Fund stammt vermutlich aus der Mitte des 5. Jahrhunderts nach Christus. Die außergewöhnlichen Gold- und Silberobjekte des Schatzes von Rülzheim dürften einer hochgestellten Persönlichkeit gehört haben. Der hochwertige Schatz wurde von einem Raubgräber unsachgemäß geborgen und somit „seiner Geschichte beraubt“.



Diese Silberschale aus dem 5. Jhd. ist Teil des Barbarenschatzes. Foto: HMP

Sally Perel, einer der letzten Zeitzeugen des Holocaust spricht auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung im Hans-Purrman-Gymnasium vor Elftklässlern über seine Erlebnisse während der Nazi-Zeit. Der heute fast 90-jährige Sohn eines Rabbiners schrieb seine Erlebnisse nieder. In Deutschland erschien das Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“ 1992. Es wurde auch verfilmt. Seit Jahren kommt Perel immer wieder nach Deutschland, um Jugendlichen von seinem Leben zu erzählen. Mit seinem 16 Jahre älteren Bruder floh er nach Ostpolen, landete dort in einem Kinderheim, musste wieder fliehen und kam zum Schluss als „Josef“ in ein Internat



Sally Perel erzählt den Gymnasiasten aus seinem Leben. Foto: Lenz

der Hitlerjugend. Nach dem 2. Weltkrieg wanderte er nach Israel aus.

20. Oktober

Bei einer Routine-Kontrolle werden im Wasserwerk Nord erstmals E-Coli-Bakterien gefunden. Die Stadtwerke weisen darauf hin, dass Trinkwasser vor allem für Säuglinge und gesundheitlich Geschwächte abgekocht werden sollte. Die Bakterienbelastung ist gering und die Stadtwerke sind auf der Ursachensuche. Das Leitungsnetz wird gespült.

24. Oktober

Dezernent Frank Scheid eröffnet die Herbstmesse mit launigen Worten und dem Anzapfen des ersten Festbierfasses. Noch bis zum 2. November können sich Jung und Alt auf dem Festplatz vergnügen. Zum Auftakt haben die Schausteller mit Sonderangeboten gelockt. Zum Familientag (29. Oktober) fahren die Fahrgeschäfte zum halben Preis. An Allerheiligen ist die Messetagsüber geschlossen. Am Abend entschädigt ein Feuerwerk für das an Allerheiligen entgangene Vergnügen.

25. Oktober

Drei Container voll mit Müll sammeln 82 Angler des Sportfischervereins „Petri Heil“ an Rhein und Altrhein ein. Die Frustration der Müllsammler angesichts der Müllflut inmitten der schönen Natur ist groß. Die Angler fordern von der Stadt das Aufstellen von Abfallkörben an Parkplätzen und eines Containers vor dem Müllberg, da hier bislang nur zu bestimmten Zeiten Müll entsorgt werden könne. Es sei einfacher, die Müllbehälter zu leeren, als den Müll aus der Landschaft zu picken.

27. Oktober

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens stellt der Dombauverein einen neuen und hochwertigen Dombaustein vor: den hoch prämierten Pfälzer Merlot Rosé Sekt, Jahrgang 2011. Weihbischof Otto Georgens lobt im Zusammenhang mit der Präsentation des Jubiläumssekt die unerschöpflichen Aktivitäten des Dombauvereins für den Speyerer Marien- und Kaiserdom. Schöpfer des künstlerisch gestalteten Flaschenetiketts ist Johannes Doerr. Der Jubi-

läumssekt ist ab sofort in der Geschäftsstelle des Dombauvereins, Edith-Stein-Platz 8, erhältlich. Der Dombauverein erhält je verkaufter Flasche einen Euro zum Erhalt der Speyerer Kathedrale.

30. Oktober

Nach Mitteilung der GDF Suez und Palatina Geocon beginnt heute die siebte Erdölbohrung auf Speyerer Gemarkung. Ein Bohrspfad soll vom Betriebsgelände in der Siemensstraße aus 3,4 Kilometer weit ins Erdreich getrieben werden. Mit 180.500 Tonnen geförderter Erdöls lag Speyer im vergangenen Jahr auf Platz vier der produktionsstärksten deutschen Ölfelder.

1. November

Alle während der letzten beiden Tage im Wassernetz Speyer entnommenen Proben waren unbelastet. Die Warnung der Stadtwerke, das Wasser abzukochen, ist damit aufgehoben.

6. November

Der Speyerer Round-Table 63, vertreten durch seinen Präsidenten Oliver



Das Brezelfestbild übergeben v.l. Uwe Wöhlert (Vorsitzender des Verkehrsvereins), Iris Fischer (Künstlerin) und Oliver Kunze (RT-Präsident) an Rudi Müller (Voba). Über die Spende von GeoCon Palatina/GDF Suez freuen sich Bürgermeisterin Monika Kabs und der Vertreter der städtischen Jugendförderung.

Foto: Bumb

Kunze, überreicht an die Stadt Speyer, vertreten durch Bürgermeisterin Monika Kabs und Michael Stöckel von der Jugendförderung, in den Räumen der Volksbank einen Scheck über 17.000 Euro. Der Betrag ist der Erlös aus der diesjährigen Brezelfest-Aktion mit Bildversteigerung, Button-Verkauf und Brezelfest-Wein durch Round-Table. Gleichzeitig wurde auch das Brezelfestbild an Voba-Vorstandssprecher Rudi Müller überreicht, der dieses Jahr den Zuschlag bei der Versteigerung des Brezelfestbildes erhalten hatte. Obwohl die GeoCon Palatina/GDF Suez bei der Versteigerung überboten worden waren, ließen es sich das Firmenkonsortium nicht nehmen, jeweils 1.500 Euro für benachteiligte Familien in Speyer zu spenden. Schöner kann das Speyerer Brezelfest doch gar nicht zu Ende gehen!

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke beschließt in seiner Sitzung eine Gesamtinvestitionssumme von 8,4 Millionen Euro für das Jahr 2015. 3,8 Millionen Euro setzen die Stadtwerke in den Sparten Strom, Erdgas und Wasser für die Erweiterung und Erneuerung ihrer Netze, Anlagen und Hausanschlüsse ein. 3,2 Millionen Euro fließen in den Bereich Fern- und Nahwärmeversorgung und rund 2 Millionen Euro in die Windkraft. Der Restbetrag verteilt sich auf neue E-Tankstellen, Abfallwirtschaft und Bademaxx.

8. November



Die Jagdhornbläser aus Heidelberg gestalten die Hubertusmesse musikalisch.

Foto: S. Kaiser

In der von Domdekan Dr. Christoph Kohl zelebrierten Hubertus-Messe gedenken rund 1.000 Gläubige dem Schutzpatron der Jäger. Bereits am späten Nachmittag füllen die Klänge der Parforcehorn-Bläser die Domvorhalle. Kohl erteilt in seiner Predigt der Jagd als Sport und Hobby eine deutliche Absage. Tiefere Ziele müssten hinter der Jagd stecken, die Achtsamkeit als wichtiges Kriterium stellt er voran. „Ohne diese kann man kein richtiger Jäger sein“, so Kohl. Die Jagdhornbläsergruppe Hubertus Heidelberg gestaltet den musikalischen Teil der Hubertusmesse im Dom.

Die Chronik stellte zusammen:

Jutta Jansky

Quelle: Die Rheinpfalz

Hinweise zu Veranstaltungen und Neues über Speyer finden Sie im Internet unter:

www.speyer.de
www.rheinpfalz.de
www.speyer-aktuell.de
www.speyer-report.de

www.speyer-kurier.de
www.facebook.com/Speyer.Stadt

Neuigkeiten über den Verkehrsverein und seine Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:
www.verkehrsverein-speyer.de

Vorstand des Verkehrsvereins

Uwe Wöhlert

Vorsitzender

Uwe.Woehlert@lbs-rlp.de

Telefon: 061 31 / 13 - 4004

Fax: 061 31 / 13 43 - 4774

Bernd Kopietz

Stellvertretender Vorsitzender

Telefon: 062 32 / 14-24 13

Kopietzbernd@aol.com

Steffen Kühn

Schatzmeister

Telefon: 062 32 / 61 83 205

Fax: 062 32 / 61 81 00 32 05

steffen.kuehn@vb-krp.de

Peter Durchholz

Schriftführer

Telefon: 062 32 / 3 37 10

Fax: 062 32 / 4 41 72

p.durchholz@web.de

Beisitzer:

Fritz Hochreither

Telefon: 062 32 / 29 28 60

hochreither@t-online.de

Markus Mayer

Telefon: 062 32 / 67 06 44

medicusphysio@web.de

Anton Morgenstern

Telefon: 062 32 / 85 00 81

info@hotel-morgenstern.de

Beirat

Gregor Flörchinger Tel: 0 178 / 738 45 76

Barbara Gast Tel: 062 32 / 61 83 234

Franz Hammer Tel: 062 32 / 64 01 85

Christian Maier Tel: 0152 / 53 09 08 36

Mike Oehlmann Tel: 062 32 / 62 10 01

Frank Scheid Tel: 062 32 / 14 24 37

Klaus Steckmann Tel: 062 32 / 103-0

Dieter Wenger Tel: 062 32 / 3 29 30

Thomas Zander Tel: 062 32 / 14 28 19

Ehrenvorsitzender

Wilhelm Grüner

Ehrenmitglieder

Hans Gruber

Dieter Heupel

Karl Keim

Manfred Ruhl

Werner Schineller

Günter Wedekind

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte

54. Jahrgang, Heft 4, Winter 2014

ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer.

Redaktion:

Jutta Jansky (jj); mail@juttajansky.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer.

Internet:

www.verkehrsverein-speyer.de

Anzeigen:

Gregor Flörchinger, Mobile: 0178 738 45 76

eMail: Gregor-Floerchinger-web@web.de

Druck:

Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Jahresabonnement 12,25 € (einschl. Zustellung). Einzelverkaufspreis 3,20 €.

Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer

Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“

Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer

Telefon 0 62 32 / 62 04 90

Telefax 0 62 32 / 29 19 72

Haus am Germansberg

Sicherheit und Geborgenheit im Alter

Unser Angebot:

Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflegeplätze
*in 74 Einzelzimmern und 8 Doppelzimmern
mit umfänglichem und abwechslungsreichem
Beschäftigungsangebot*

Hochwertige Seniorenwohnanlage

*Wohnungen mit ca. 48 bis 90 m² Wohnfläche und Balkon
Individuelle Serviceleistungen und Pflegeleistungen durch
trägereigenen Ambulanten Dienst*

**MDK-Note
1,1**



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Haus am Germansberg
Else-Krieg-Straße 2
67346 Speyer

Silvia Bauer, Pflegedienstleitung
Tel. 06232 22-1738 • Fax 22-1930
germansberg@diakonissen.de



Volksbank Schatzsuche

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

© Volksbank/creativtv Entwicklung · Gestaltung · Produktion



Eine Entdeckungsreise in Speyer

Wer hat Lust auf Abenteuer? Wer will interessante Ecken in Speyer entdecken sowie einiges über die Stadt erfahren?

Mit unserer Volksbank Schatzsuche zum 150-jährigen Jubiläum der Bank hat jeder die Möglichkeit auf Entdeckungsreise zu gehen und kann gleichzeitig noch einiges gewinnen.

Details und Teilnahme­scheine gibt es in unseren Filialen oder im Internet unter www.volksbank-krp.de/schatzsuche



150 JAHRE 1864 - 2014 **persönlich · kompetent · nah**
Volksbank
Kur- und Rheinpfalz